MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

28 (29.1.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-74137

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2786.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typographische Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 28. Samstag, 29. Januar 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Ein Stimmungsbild.

Immer deutlicher tritt zu Tage, daß das Flottengesetz für die gesammte Reichspolitik nach Innen und Außen von ausschlaggebender Bedeutung wird. In dieser Auffassung sehen wir uns bestärkt durch die Mittheilungen über die auswärtigen Angelegenheiten in der Budgetkommission des Reichstags, woraus sich nicht nur zwingend ergab, daß die auswärtigen Interessen des Reiches würdig und geschickt wahrgenommen worden sind, sondern auch, daß die gerechte Vertretung der Friedenspolitik in Ehren für das Reich auf die Dauer nicht bestritten werden kann, ohne einen ausreichenden Reservefonds an Wehrkraft zur See und zu Lande.

Die Chancen der Marinevorlage haben sich außerordentlich günstig gestaltet. Für sie steht Schulter an Schulter die starke Minorität der nationalen Parteien von der Rechten bis in die Freisinnige Vereinigung hinein; gegen sie noch eine Mehrheit, aber eine völlig zerklüftete. Beweis: die feierliche Kundgebung der Zentrumsfraktion, die nachdem sie monatelang Zeit gehabt, doch zu keinem anderen Beschlusse zu gelangen vermochte, als völlige Rathlosigkeit. Eine Rathlosigkeit, welche zugleich das offenkundige Eingeständniß ist, daß man an stichhaltigen Gründen gegen die Forderungen nichts vorzubringen weiß, und daß ein großer Theil der katholischen Wählerschaft, der früher im kirchenpolitischen Kampf hinter dem Zentrum herzog, von der Nothwendigkeit einer starken Flotte überzeugt ist. Und dieses Zentrum ist getrennt von Freisinn und Sozialdemokratie. Es nützt ihm nichts, sich, ähnlich wie 1887 bei den Septennatswahlen, auf den Standpunkt zu flüchten, indem es die im Etat aufgestellten Forderungen bewilligt, aber die Sicherung des weiteren Ausbaues der Flotte verwirft, es habe ja jedes „Schiff und jeden Groschen" bewilligt. Die freisinnige Volkspartei kann nicht mehr mit marschiren, denn sie hat der Freisinnigen Vereinigung den Liberalismus abgestritten, soweit diese sich in anerkennenswerthem Entgegenkommen, ohne Scheu vor Verdächtigungen aus der nächsten Nachbarschaft, die Schiffe zu bewilligen, vorschlug. Im Jahre 1887 marschirte die klerikal-volksparteilich-demokratisch-sozialdemokratische Koalition gemeinsam auf; jetzt läuft Alles durcheinander.

Die Regierung hat ein zweites für sich; die hiermit charakterisirte Gegnerschaft, deren ganze Taktik unausgesetzt darauf gerichtet ist, aus jeder parlamentarischen Aktion eine Politik der Sammlung aller zentrifugalen Tendenzen zu machen, hat als Vollstreckungsorgan einen Reichstag, der sich in seiner jetzigen Gestalt dermaßen um die Achtung des Volkes gebracht hat, wie man es vor zehn Jahren nicht für möglich gehalten. Die jetzige Mehrheit hat nicht die Hälfte der Autorität mehr, welche die Mehrheit aus denselben Parteien besaß, als sie 1887 den Reichstag zur Auflösung zwang. Daraus ergibt sich zunächst, daß der Autorität der gegenwärtigen Präsidialmehrheit das Flottengesetz nicht zum Opfer gebracht werden kann, ohne daß die Regierung in einem solchen Maße selbst an Ansehen einbüßt, daß eine schädliche Rückwirkung auch nach Außen hin unvermeidlich wäre. Die Regierung hat aber noch ein zweites für sich. Das Verfassungsleben beansprucht gleichermaßen alle Faktoren. Die Fortentwickelung der Massen verbietet jede Einengung der nun einmal gewährten Volksrechte. Diese werden aber nur dann gesichert, wenn eine Volksvertretung ihre Pflichten treu erfüllt. Somit ist unter den obwaltenden Verhältnissen die Regierung in der Lage, gemeinsam mit dem Volke auch für die Erhaltung der konstitutionellen Faktoren, in Sonderheit des Reichstags, in der ihr zukommenden Stellung Hand in Hand zu gehen.

Unter diesen Umständen sind in dem bevorstehenden Spiel alle Trümpfe in der Hand der Regierung. Sie hat die Gründe auf ihrer Seite, den Zug der öffentlichen Meinung, uneinige und in ihrer Autorität erschütterte Gegner. In ihrer Hand liegt es, die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit des Flottengesetzes durch den Preßlärm hindurch zum Verständniß der Menge zu bringen, auf deren Fernleitung allein die Opposition sich zu stützen hofft. In ihrer Hand liegt es, den nationalen Gedanken, gegen den zu Anfang der neunziger Jahre lange gesündigt worden und jetzt durch Uebertreibung wirthschaftlicher Gegensätze gesündigt wird, wieder neu zu beleben, und damit auch den drei Millionen Wählern, die sich von den Wahlen verdrossen zurückzogen, die Ueberzeugung beizubringen, daß es wieder einmal für das deutsche Volk darum geht, die Zeichen der Zeit zu begreifen und für die Wahrung seiner verfassungsmäßigen Rechte und seiner nationalen Stellung einzutreten.

So steht es um die gegenwärtige Position der Regierung und darum wird sie gut daran thun, nun, wo sie in Rücksicht auf das ursprüngliche Entgegenkommen des Zentrums so lange gewartet, bald auf eine klare Entscheidung zu dringen und zwar mit der bisherigen, sachlich begründeten und unerschütterten Festigkeit. Wir sind der Ueberzeugung, einer festen, sachlichen Sprache gibt dieses Zentrum nach.

Deutsches Reich.

Kaisers Geburtstag.

Die Illumination der Reichshauptstadt war, wie wir noch nachträglich erwähnen wollen, theilweise eine glänzende. In der Schweiz wurde der Tag in allen größeren Städten festlich begangen. In Paris fand ein Festessen statt, an dem 200 Gäste theilnahmen; die Festrede hielt der Botschafter Graf Münster, der u. A. erwähnte, der Kaiser habe jüngst ihm gegenüber den Ausspruch gethan, sein hauptsächlichstes Bestreben gehe dahin, das Nationalgefühl der Deutschen zu fördern und zu beleben. Dank der Bemühungen des Kaisers erfreue sich Deutschland eines ungeahnten Aufschwungs. Der Stern Deutschlands steige trotz partikularistischer und sozialistischer Nebel immer glänzender empor. Auch in Havre feierten die Deutschen den Tag und in Rom die katholischen Deutschen, darunter viele Geistliche. In Brüssel toastirte der deutsche Gesandte Graf Alvensleben, in London der Botschafter Graf Hatzfeld, der hervorhob, es breche sich die Ueberzeugung Bahn, daß Deutschland in Europa eine machtvolle Rolle spiele, daß es aber den selbstlosen Zweck verfolge, Europa den Frieden zu erhalten. „Auch auf die Rolle Deutschlands im fernen Osten", bemerkt der Redner, „dürfen wir mit Stolz und Genugthuung blicken. Unsere Forderung an China war bescheiden. China hat dies eingesehen; hoffen wir, daß allmählich überall eingesehen wird, daß wir uns nicht schädigen lassen, aber auch Andere nicht schädigen wollen."

Militärisches.

Zum commandirenden General des IV. Armeecorps ist Generallieutenant von Schlichting ernannt, mit der Führung des II. Armeecorps ist Generallieutenant von Langenbeck beauftragt. Der General von Klitzing ist zum General der Infanterie und zum kommandirenden General des Armeecorps ernannt. Generallieutenant Frh. v. Funck ist unter Beförderung zum General der Infanterie zum General-Inspecteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens ernannt worden.

Wahl.

Die „Nat.-Lib. Corr." meint, man solle sich darauf einrichten, daß „zuerst die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause, und dann erst, und zwar im Herbst die Reichstagswahlen stattfinden — wenn keine Zwischenfälle eintreten."

In Braunschweig wollen die Konservativen, Nationalliberalen, Deutschfreisinnigen, Antisemiten und der Bund der Landwirthe einen gemeinsamen Candidaten gegen die Sozialdemokraten aufstellen.

Bei der Stichwahl in Homburg-Kusel sind die Aussichten für Schmitt absolut keine ungünstigen. Unter den im ersten Wahlgang für Lucke abgegebenen 3600 Stimmen befinden sich sicherlich sehr viele Wähler, die nach wie vor zur nationalliberalen Partei zählen und nur aus Verbitterung über die Vorkommnisse bei der Kandidatenaufstellung abgesprungen sind. Wenn diese Wähler sehen, daß sie gemeinsam mit ultramontanen und Sozialisten an die Wahlurne gehen sollen, werden sie denn doch wohl stutzig werden und zur alten Fahne zurückkehren. Auch stehen der ntl. Partei noch manche Reserven zur Verfügung, die heranzuholen sie sich eifrig bemüht. Wenn in den ultramontanen Blättern von einem riesigen Zuwachs der Zentrumsstimmen geschrieben wird, so ist es nothwendig, darauf hinzuweisen, daß eine solche Zunahme in Wirklichkeit nicht besteht. Im Gegentheil hat das Zentrum diesmal etwa 200 Stimmen weniger erhalten als im Jahre 1890, wo 3700 Stimmen auf seinen Kandidaten entfielen. Gegenüber der Wahl vom Jahre 1893 haben die Ultramontanen jetzt allerdings 1700 Stimmen mehr erhalten, jedoch ist dies nur dem Umstande zuzuschreiben, daß 1893 ein Handwerkerkandidat aufgestellt war, der einen großen Theil der Zentrumsstimmen absorbirte. Ein zutreffender Vergleich kann daher nur mit der Reichstagswahl vom Jahre 1890 gezogen werden, und dieser Vergleich ergibt keine Zunahme, sondern einen Rückgang der Zentrumsstimmen.

Aus Kiaotschau.

Der in Kiaotschau ermordete Matrose Johann Heinrich Schulze, ist von der 6. Comp. der 1. Matrosendivision, geboren am 28. Dezember 1875 zu Neu-Rönnebeck im weimarischen Amt Blumenthal als Sohn eines Arbeiters evangelischer Confession. Schulze ist von Beruf Seemann. Eine politische Bedeutung hat der Unfall nicht. Der Dampfer „Darmstadt" wurde bei seiner Ankunft von der Geschwader-Mannschaft mit donnernden Hurrahs begrüßt, welche von Seiten der „Darmstadt" jubelnd erwidert wurden. Das Schiff ging eine Seemeile vom Ufer entfernt vor Anker. Die Ausschiffung des Auslands-Bataillons fand am Mittag auf Marinebooten statt, und zwar an der im Jahre 1897 von den Chinesen für ihre eigenen Zwecke gebauten trefflichen Landungsbrücke. Die Truppen wurden in den chinesischen Lagerforts untergebracht, welche von der Geschwader-Mannschaft eingerichtet sind. Nach Tsimo und nach der Stadt Kiaotschau werden Kompagnien detachirt. Der Geburtstag des Kaisers sollte durch Gottesdienst und Parade gefeiert werden. Die Ankunft des Prinzen Heinrich wird für den 18. Februar erwartet.

Reinigung und Reformen.

Herr Pfarrer Werr, so schreibt man der „B. L.", hat vergessen, bei seinen Friedensbestrebungen die Konsequenzen zu ziehen und zugleich mit der „Reinigung" des Volksschullesebuchs auch eine solche anderer, in der Hand des Schülers befindlichen Lehrbücher vorzunehmen. Zu diesen gehören in erster Reihe die Religionsbücher, die Biblische Geschichte und bei den Katholiken das neue Gesangbuch „Magnifikat". Enthalten diese Bücher keine Stellen, die ein so empfindliches Gemüth, wie das der Herren von der Commission, welche dem Antrag beipflichteten, verletzen könnte? Dürften folgende Stellen ein friedliebendes und Blutvergießen verachtendes Gemüth nicht treffen: „Wer vermaß sich, zu durchschlagen mit dem Eisen deine Hand! Das Haupt durchstochen, Händ' und Füß' durchgraben." „Dann ließ er dem Aeltesten die Zunge ausschneiden, die Haut vom Kopfe ziehen, die Spitzen der Hände und Füße abhauen und ihn noch athmend in der Pfanne braten!" Die Sätze: „Er starb den Heldentod" und „Er schlug die Feinde in die Flucht" erinnern doch auch an Krieg, wenn auch nicht mit den Franzosen. Es ist die Zeit so kurz, mehr Stellen hier anzuführen, die die genannten beiden Lehrbücher enthalten, welche bei den so weit gehenden Friedensstrebern Anstoß erregen könnten. Und erst die Weltgeschichte! Die so thatenreiche Geschichte unseres deutschen Volkes soll so gelehrt werden, daß jene Heldenthaten alter deutscher Kaiser und kühner Recken übergangen werden! Herr Pfarrer Werr hat mit seinem Antrag dem deutschen Volk — auch wir Badner sind Deutsche — die Augen geöffnet!

Weiter schreibt man demselben Blatte aus Baden: Den angeführten Stellen aus der biblischen Geschichte mögen im folgenden noch einige aus dem Abrisse der Religionsgeschichte, der dem großen Katechismus der katholischen Religion für das Erzbisthum Freiburg beigegeben ist, hinzugefügt werden. Herr Pfarrer Werr ist entrüstet über den Ausdruck: „Jetzt wurde das Heer der Franzosen gerüstet, den freschen Raub auszuführen." Was sagt er aber dazu, daß es a. a. O. Seite 29 heißt: „namentlich seitdem der Raub am Kirchenstaate durch die Einnahme Roms (20. September 1870) vollendet worden?" Oder betrachten wir neben den Worten im Trompeter von Gravelotte: „Die Brust durchschossen u. s. w." die folgende Schilderung: „Man geißelte und zerfleischte die Christen, warf sie wilden Thieren vor, zerriß ihnen mit eisernen Haken oder verbrannte ihnen mit Fackeln die Seiten. Sie wurden in Oel gesotten, verstümmelt, zersägt, gekreuzigt, mit Pech bestrichen und angezündet . . . . . Die ganze Erde wurde mit Blut benetzt." (Seite 14.) Welches von beiden erscheint für ein zartes Kindergemüth gefährlicher? Kommt es nicht ferner auf dasselbe heraus, wenn wir im Volksschullesebuch lesen: „Tausende derselben wurden niedergemacht", wie wenn es in jenem Abriß heißt: „In Strömen floß das Blut. In der Bendee wurden 500 Kinder haufenweise erschossen oder S. 23: Es flossen hier Ströme von Blut"? Nun, Herr Pfarrer, schlagen Sie Ihrer Behörde doch eine Reform dieser Stellen vor, welche „wenigstens in pädagogischer Hinsicht zu Bedenken Anlaß geben können."

Gewerbegerichte.

Die Zivilprozeßkommission des Reichstags hat folgenden Antrag zum einstweiligen Beschluß erhoben: „In Gewerbegerichtssachen, in denen das Landgericht in zweiter Instanz entscheidet, soll je ein Arbeitgeber und ein Arbeitnehmer zugezogen werden." Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wurden bisher — wenn das Objekt über 100 Mark beträgt und berufungsfähig ist — in zweiter Instanz durch ein Kollegium von nur gelehrten Richtern entschieden.

Einheitlicher Arbeitsnachweis.

In Bayern sind seit einiger Zeit Bestrebungen im Gang gewesen, die verschiedenen Arbeitsnachweis-Aemter untereinander zu verbinden. Neuerdings hat das Ministerium des Innern mehrere größere Städte aufgefordert, die städtischen Arbeitsämter miteinander in zweckentsprechende Beziehungen zu setzen.

Kolonialles.

Der Ausschuß der deutschen Kolonialgesellschaft hat sich mit dem Etat der Schutzgebiete befaßt und seine Wünsche in Eingaben an den Reichskanzler und Reichstag zum Ausdruck gebracht. Bei dem Togo-Etat wurde darauf hingewiesen, daß die Errichtung eines Piers in Lome bereits im vorigen Jahr angeregt und ein Ingenieur von der Regierung entsandt worden sei. Es habe sich aber herausgestellt, daß die Anlage eines solchen Piers in Lome großen Schwierigkeiten begegne und mit bedeutenden Kosten verknüpft sein werde. Man habe daher mit Rücksicht auf die Wünsche der interessirten Firmen die Anlage eines Piers in Klein-Popo ins Auge gefaßt, wolle aber die Entwicklung der Verhältnisse zunächst noch abwarten. Es wurde die schleunige Herstellung eines Piers und einer Küstenbahn beantragt, ebenfalls die Bereitstellung besonderer Mittel für den Expeditionsfonds, um die deutschen Ansprüche und Interessen gegenüber den Engländern aufrecht

MARCHIVUM

zu erhalten. Hinsichtlich Südwestafrikas beschloß der Ausschuß: 1) eine Eingabe an den Herrn Reichskanzler zu richten mit der Bitte, die Beamten des südwestafrikanischen Schutzgebietes bezüglich ihrer Pensionsverhältnisse nach Thunlichkeit den Beamten des ostafrikanischen Schutzgebietes gleich zu stellen, damit die Dienste derselben der Kolonie länger erhalten bleiben und 2) eine Eingabe an den Reichstag zu richten, um die Bewilligung der für den Weiterbau der Eisenbahn und des Telegraphen von Swakopmund nach Windhuk, sowie für die Hafenanlage in Swakopmund erforderlichen Mittel zu befürworten und zugleich die telegraphische Verbindung der Hauptorte des Schutzgebietes mit dem Sitze der Centralverwaltung in Anregung zu bringen. Hinsichtlich Ostafrikas meinte man, daß die hohen Kosten der Zollverwaltung, die noch immer ein Drittel der gesammten Zollerträge verschlingen, die Kritik herausforderten. Um hierin den wünschenswerthen Wandel zu schaffen, sei es nothwendig, sich auf eine kleinere Anzahl von Zollstationen zu beschränken und dadurch eine Verminderung des Personals herbeizuführen. Bagamoyo müsse zum Nebenzollhafen erklärt und dadurch der Handel nach Dar es-Salam und den übrigen von Zanzibar unabhängigen Hauptzollhäfen des Schutzgebiets geleitet werden. Es wurde ferner noch beschlossen, in einer Eingabe die Angelegenheit der Tanga-Korogwe-Eisenbahn zur Sprache zu bringen und darauf hinzuwirken, daß die für die Zwecke der Landeskultur und Landesvermessung eingestellten Mittel erhöht werden.

Badischer Landtag.

47. Sitzung der Zweiten Kammer.

* Karlsruhe, 28. Januar.

Abg. Werr (Ctr.) berichtet im Namen der Petitionskommission über die Petition der Ortsgruppen der Deutschen Friedensgesellschaft zu Mannheim, Pforzheim, Offenburg, Konstanz und Lörrach wegen Reform des Schulunterrichts.

Die von ca. 9000 Mitgliedern der „Deutschen Friedensgesellschaft", darunter 230 Volksschullehrer, einige Professoren und Landtagsabgeordnete in den oben genannten badischen Ortsgruppen unterzeichnete Petition enthält die Bitte, Hohe Kammer möge bei Gr. Regierung darauf hinwirken:

1. Daß in dem Unterrichte an den Volks- und Mittelschulen alles chauvinistische Beiwerk beseitigt, 2. die Geschichte der Kriege nur in ihren allgemeinen Umrissen, 3. dagegen die Kulturgeschichte der Völker in verstärktem Maße gepflegt, 4. daß namentlich auch die Geschichts- und Lesebücher einer sorgfältigen Sichtung und Prüfung des Stoffes in diesem Sinne unterzogen werden.

Zur Begründung der Petition wird angeführt:

1. Alle Staatsmänner unserer Zeit versichern, den Völkern den Frieden erhalten zu wollen. Dieses edle Bestreben könne nur dann Erfolg haben, wenn es gelänge, den Krieg nach und nach ganz abzuschaffen und alle auftauchenden Streitfälle durch internationale Schiedsgerichte zum Austrag zu bringen. Es herrsche aber in den weitesten Kreisen der Bevölkerung die Meinung, die Ehre einer Nation erheische es, Uebergriffe eines anderen Volkes in ihre wirklichen oder vermeintlichen Rechte seien unter allen Umständen mit den Waffen zurückzuweisen. Als Beleg für diese Behauptung wird ein Wort des Fürsten Bismarck angeführt, welcher vor nicht langer Zeit mit Bezug auf die Bestrebungen der Friedensvereine die Meinung kundgab, alle Bemühungen eines Schiedsgerichts um friedliche Erledigung eines Streitfalles müßten erfolglos bleiben, so lange ein Volk überzeugt sei, daß seine ganze Zukunft von der Art und Weise abhängig wäre, wie der Ausgang des Streites geregelt würde. Wenn aber einmal die Völker erleuchtet genug seien, um zu begreifen, daß der Krieg ein zweischneidiges Schwert ist und daß die Angreifer sehr oft auch die Unterlieger sind, dann erst würden die Kriege aufhören.

2. Zur Erfüllung dieses Wunsches trage wesentlich bei, wenn in der Erziehung der Jugend wesentlich vermieden werde, was dieser Erleuchtung der Völker im Wege stehe.

3. Deswegen müßten die bisher im Unterrichte an den Volks- und Mittelschulen gemachten Fehler vermieden werden. Als solche Fehler werden angeführt:

a) Man verherrliche die Thaten der Kriegshelden und schildere die Kriege und Schlachten in zu breitem Rahmen. Weil dies vielfach der Eigenart des betreffenden Lehrers zur Last falle, so sei eine generelle Instruktion behufs Vermeidung jeder Einseitigkeit zu ertheilen.

b) Man müsse allerdings die Schuljugend in großen Zügen davon unterrichten, aus welchen Ursachen die einzelnen Kriege entstanden sind und welche Folgen dieselben für die betreffenden Völker gehabt haben. Allein dabei würden die Eroberer oft ohne jede Rücksicht auf ihre Motive als Helden gefeiert. Dagegen spreche man nichts von dem namenlosen Elend jedes Krieges für die betheiligten Völker, auch für den Sieger.

4. Es sei ein im Leben der einzelnen Menschen schon lange anerkannter Grundsatz: „Niemand soll sich zum Richter in eigener Sache machen." Dieser Grundsatz müsse auch im Leben der Völker immer mehr zur Geltung kommen. Thatsächlich seien ja auch in den letzten 25 Jahren in Europa zahlreiche Streitfälle schiedsgerichtlich erledigt worden, und viele internationale Verträge enthielten die bekannte Schiedsgerichtsklausel.

5. Die tonangebenden Fürsten und Staatsmänner hätten auf diese Weise ebensowohl Beweise ihrer Friedensliebe als ihres hehren Patriotismus gegeben und gingen so gleichsam Hand in Hand mit den Friedensvereinen. Letztere wollen ja auch die Vaterlandsliebe pflegen, nur wollten sie die Erziehung zu derselben anders gestaltet wissen als bisher. Sie glaubten nämlich, die Pflege des Patriotismus werde besser gedeihen durch Schilderung großer Männer des Friedens, z. B. eines Guttenbergs, eines Albrecht Dürer, eines Lessing und Herder, eines Göthe und Schiller, eines Kant und Alexander v. Humboldt, als durch allzubreite Schilderung der Siege, welche deutsche Feldherren mit ihren Truppen in diesem oder jenem Kriege erfochten hätten.

6. Zum Beweise, daß die Siege unserer Truppen in zu breiter Weise geschildert werden, führen die Petenten an, der 3. Theil des vom Großherzoglich Badischen Oberschulrath bearbeiteten „Lesebuchs für Volksschulen" enthalte volle 45 Seiten Schilderungen kriegerischer Ereignisse und Gedichte, in welchen Frankreich als der „Erbfeind" Deutschlands behandelt werde. Auch befänden sich in den Schülerbibliotheken vielfach literarisch absolut werthlose Bücher, welche in einseitigster Weise dem Kultus des Militarismus dienten.

7. Frankreich sei zwar sehr chauvinistisch, aber wir, als Sieger, sollten nicht in den gleichen Fehler verfallen, zumal da Frankreich wiederholt hohe Preise ausgesetzt habe, um Lesebücher und Geschichtskompendien für den Primärunterricht zu erlangen, welche im Sinne der „Deutschen Friedensgesellschaft" geschrieben seien.

8. Endlich würde in den Geboten aller Religionen das Tödten verboten, womit sich die Verherrlichung des Krieges nicht vertrage.

Die Petenten schließen mit der Hoffnung, daß eine Umgestaltung des Unterrichtes in diesem wahrhaft humanen und darum wahrhaft religiösen Sinne Seitens der Großherzoglichen Regierung gewiß Nachahmung finden werde in einzelnen deutschen Staaten und mit der Zeit auch außerhalb Deutschlands aufeuernd wirken werde.

Die Kommission stellt, nachdem ein Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung mit 9 gegen 8 Stimmen abgelehnt worden war, den Antrag:

„Die Petition der Ortsgruppen der Deutschen Friedensgesellschaft zu Mannheim, Pforzheim, Offenburg, Konstanz und Lörrach wegen Reform des Schulunterrichtes ist der Großherzogl. Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen in dem Sinne, daß die Geschichts- und Lesebücher der Volks- und Mittelschulen einer sorgfältigen Prüfung und Sichtung des Stoffes unterzogen werden und zwar nach folgenden Grundsätzen: 1. Alles chauvinistische Beiwerk ist fernzuhalten; 2. die Geschichte der Kriege ist nur in ihren allgemeinen Umrissen zu fassen; 3. die Kulturgeschichte der Völker ist in verstärktem Maße zu pflegen."

Im Anschluß an diese Petition gibt der Berichterstatter ein Bild über die Thätigkeit der Friedensvereins und äußert seine Sympathie für dieselben. Sodann gibt er die bereits veröffentlichten Ansichten zu erkennen, nach dem Wortlaute des Kommissionsberichts. Im Wesentlichen wird ausgeführt, daß die Ziele sich mit den Anschauungen des größten Theiles der gebildeten Welt decken, weil sich immer mehr, wie es auch die Friedensgesellschaften wünschen, der Wunsch nach einem schiedsrichterlichen Ausgleich der Gegensätze geltend mache. Der Ausdruck Chauvinismus, wie er in der Petition gewählt worden ist, sei von der Kommission nicht anerkannt worden. Es sei lediglich der Regierung zu erwägen gegeben worden, ob sie nicht aus „pädagogischen Gründen" die beanstandeten Stellen mildern könne. Die Schule habe nicht blos zu belehren, sondern auch zu erziehen. Es müsse von ihr die edelste aller Bürgertugenden, der Patriotismus gepflegt werden. Dazu bedürfe es der Pflege der Geschichte und des Hinweises auf die Ruhmes- und Großthaten des Volkes, der Schilderung der Kriege und Siege; aber es bedürfe auch des Hinweises, daß der Krieg etwas Furchtbares sei und auch dem Sieger Elend bringe. Er erkenne an, daß der Patriotismus, der tief im Herzen des deutschen Volkes wurzele, gepflegt werden müsse. Nur darüber könne man verschiedener Meinung sein, auf welche Weise der Patriotismus am besten gepflegt werde. Die einen meinen, daß dies durch kriegerische Schilderung der Großthaten geschehen müsse, die anderen — die Petenten — sehen dies in einer größeren Beschäftigung mit der Kulturgeschichte und mit den Erzeugnissen deutscher Poesie. Die einzelnen Stellen, die von dem Berichterstatter beanstandet sind, werden mit Heiterkeit aufgenommen. Zum Schluß empfiehlt der Berichterstatter den Antrag der Kommission zur Annahme.

Oberschulrathsdirektor Geh. Rath Dr. Arnsperger: Man möge ihm gestatten, im Namen der Regierung die Stellung der Unterrichtsverwaltung zu der vorliegenden Frage kurz anzugeben; er hoffe, damit Klarheit in die Sache zu bringen. Er werde nicht weiter eingehen auf Ziele und Zwecke der Petenten und auf die Berechtigung dieser Ziele und Zwecke. Er wolle vielmehr nur sprechen zu der Frage der Schul- und Geschichtsbücher, welche der Zuständigkeit der Unterrichtsverwaltung unterständen. Er sei mit der Petitionskommission durchaus im Einverständniß, wenn im Bericht hervorgehoben sei, daß darüber kein Streit herrschen könne, daß der Patriotismus mit allem Nachdruck in der Schule geweckt werden müsse. Er glaube aber die Zustimmung der Petitionskommission auch dazu zu erlangen, daß er den Begriff „Patriotismus" etwas weiter fasse. Er glaube, daß nicht nur die Liebe zum heimathlichen Boden und zu dem Volke, das unsere Sprache spricht, den Inbegriff des Patriotismus bilde, sondern daß Patriotismus auch den regen, warmen Sinn für Größe, Macht und Ruhm des deutschen Vaterlandes und für die Sicherheit, Unabhängigkeit und Freiheit desselben mitbedeute. Ein Bedenken, daß bei dem Unterricht, der diesen Patriotismus in unseren Schulen wecken solle, chauvinistische Ideen durch Darstellung kriegerischer Ereignisse gefördert würden, liege der Unterrichtsverwaltung völlig fern. Der Chauvinismus sei garnicht in der deutschen Natur begründet. (Bravo!) Er glaube vielmehr, die Unterrichtsverwaltung müsse darauf sehen, daß nicht gerade das Gegentheil, übermäßige Werthschätzung des Fremden, platzgreife. Die Herren Petenten fürchteten, durch eine Darstellung der kriegerischen Ereignisse, wie sie gegenwärtig in unserem Schulunterricht gegeben wurde, könnte die Jugend unter Umständen zu diesem Chauvinismus geführt werden, und wünschen deshalb eine viel kürzere Darstellung der kriegerischen Ereignisse und eine erhöhte Pflege der Kulturgeschichte. Unsere Schulen sollen nach den, auf guten pädagogischen Grundsätzen beruhenden, Lehrplänen ihren Schulen bestimmte feste Kenntnisse in historischer Beziehung übermitteln, nicht aber Anschauungen allgemeiner Art über kulturelle Verhältnisse. Um die sich anzueignen, müßten reifere Schüler vorhanden sein. Dazu gehörte ein eingehenderes Studium. Aber feste Kenntnisse der historischen Thatsachen den Schülern einzuprägen, das sei Zweck des Unterrichts und dazu gehörten doch auch die kriegerischen Ereignisse. Denn diese bildeten wichtige Krisen im Leben der Völker und Staaten und ständen doch auch im engen Zusammenhange mit den großen Fortschritten auf den Gebieten der Kultur. Oder wolle man etwa die Kriege, die das kleine hellenische Volk mit dem mächtigen Perserreich geführt, lostrennen von der Blüthe des Hellenismus nach diesen Kriegen? Wolle man den Rückgang der Kultur nach dem 30jährigen Kriege ohne allen Zusammenhang lassen mit diesem Kriege selber, oder wolle man etwa den Aufschwung der Kultur nach den Befreiungskriegen oder vollends die riesigen Kulturfortschritte seit Gründung des deutschen Reiches nicht in engen Zusammenhang mit diesen Kriegen setzen. Eine Loslösung der Kriegsgeschichte von der Kulturgeschichte sei also kaum möglich. Für den Unterricht in der Kriegs- und Schlachtengeschichte seien nun Bücher bestimmt, welche von Seiten der verehrten Kommission als einer Durchsicht bedürftig bezeichnet worden seien. Die Petition und der Kommissionsbericht glaubten, daß aus diesen Büchern schon hervorgehe, daß die kriegerischen Ereignisse in einer über Gebühr umfassenden Weise behandelt würden. Die Petition mache es sich leicht, indem sie sage, es ergebe sich das daraus, daß 45 Seiten im 3. Theil des Lesebuches von diesen kriegerischen Ereignissen handelten, daß dies ein ungebührlicher Umfang dafür sei und daß daselbst mehrmals der Ausdruck „Erbfeind" erwähnt sei. Das Letztere sei ja richtig. In jenem schönen Gedicht von Geibel werde allerdings vom „Erbfeinde" gesprochen. Sei denn dies aber unwahr? (Sehr richtig!) Sei das denn ein so arg zu tadelnder Ausdruck, daß man deshalb ein Geibel'sches Gedicht aus dem Lesebuch weglassen solle? Er glaube, man wisse allseitig, daß der Ausdruck in einer großen Anzahl von Geschichtswerken gang und gebe sei. Was aber den Umfang der Darstellung kriegerischer Ereignisse im dritten Theil des Lesebuches betreffe, so müsse er auf das Inhaltsverzeichniß hinweisen. Danach enthalte das Buch Lesestücke aus der Natur auf 106, aus dem Menschenleben auf 110, aus Dichtungen und Sagen auf 54, aus der Geographie auf 77, aus der Geschichte auf 103 Seiten. Es sei ja richtig, daß von dem letzten Abschnitt ungefähr 45 Seiten von kriegerischen Ereignissen handelten. Ein verhältnißmäßig großer Theil sei der alten Geschichte eingeräumt, der griechischen 10, der römischen 7 Seiten. Die Kreuzzüge nähmen nur 5½ Seiten ein, vom 30jährigen Kriege sei nur der Anfang und der Schluß behandelt, für den 7jährigen Krieg wie für die Befreiungskriege nur 4½ Seiten beansprucht. Daß natürlich dagegen der Krieg 1870/71 reichlicher behandelt würde, sei nicht zu verwundern. Aus dieser Darstellung ergebe sich also, daß die Aufführung kriegerischer Ereignisse im Lesebuche nicht so exorbitant sei, daß man daraus bestimmte Schlüsse ziehen könnte. Auch die Kulturgeschichte werde beim Unterrichte strengstens berücksichtigt. Die Lehrpläne der Mittelschulen sprächen dafür, daß auf Kulturgeschichte und die kulturelle Seite des Unterrichts großer Werth gelegt werde. Der Herr Berichterstatter habe sich die Mühe genommen, diese beiden Theile des Lesebuches einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und habe dabei 4 ihm bedenklich erscheinende Stellen gefunden. Die Kommission habe es nicht ausgesprochen, daß diese Stellen wirklich unter den Begriff „chauvinistische Beiwerk" fallen, dies vielmehr der Erwägung anheim gestellt. Aber einigermaßen wenig zustimmend mit dieser Beurtheilung fände er das, daß man die Regierung bezw. die Unterrichtsverwaltung anweise zu: 1) alles chauvinistische Beiwerk fernzuhalten. Er behaupte, daß, was von chauvinistischem Beiwerk ferngehalten werden müsse, überhaupt nicht darin enthalten sei. (Sehr richtig!) Die Kommission habe der Regierung näher zu bezeichnende Punkte zur Prüfung anheimgegeben. Man wisse nicht, nach welchem Gesichtspunkt die Prüfung stattfinden soll. Es sei nicht klargestellt, ob der Inhalt dieser beanstandeten Stellen oder dieser oder jener Ausdruck darin Gegenstand des Bedenkens sein sollte. Was den Ausdruck betreffe, so müsse er sagen, daß man darüber ja verschiedener Ansicht sein könne, weil dem einen dieser, dem Andern ein anderer Ausdruck besser gefalle für die Schule. Er glaube feststellen zu müssen, daß Alles bestimmt, klar und anschaulich sein müsse. Man dürfe dem lesenden Schüler keinen Zweifel übrig lassen über das, was gemeint sei, sondern müsse der Phantasie des Schülers die Möglichkeit geben, sich ein klares, anschauliches Bild von dem Gelesenen zu machen. Wenn man nach diesem Gesichtspunkte die beanstandeten Stellen beurtheile, so müsse er vor Allem darauf hinweisen, daß diese Stellen nicht im Zusammenhange gegeben, sondern aus demselben herausgenommen seien. Wenn die Schilderung des Todes Schwerins in der Schlacht bei Prag, welche nach einem Aufsatze Bernhagens von Ense in diesem Lesebuche bearbeitet sei, beanstandet werde wegen zu großer Ausführlichkeit, so möchte er sich doch die Erlaubniß erbitten, die paar Zeilen vorlesen zu dürfen. (Redner verliest die betreffende Stelle und fährt fort): Es sollte hier eben in einer den Schülern anregenden Weise gesagt werden, daß der Mann mit seinem ganzen Körper für die Sache eingetreten sei. Ganz ähnlich verhalte es sich mit dem zweiten Punkt aus dem 7jähr. Kriege. Sehr gewundert hätte es ihn sodann, daß auch das schöne Gedicht von Freiligrath „Die Trompete von Gravelotte" beanstandet werden sei, ein Gedicht, worin in ergreifendster Weise das Unglück des Krieges und die Trauer um die Opfer geschildert sei. Die Herren Petenten mißbilligten es ja, daß so wenig das namenlose Elend des Krieges der Jugend vor Augen geführt würde. Er glaube, daß das Gedicht von Freiligrath über die Trompete von Gravelotte in der Schule keinen Anstand geben werde. Man werde nicht erwarten, daß er auf die weiteren Punkte noch näher eingehe, aber eins möchte er hier ausdrücklich Namens der Unterrichtsverwaltung aussprechen u. sich gegen die Zumuthung verwahren, daß man poetische Erzeugnisse zum Gebrauch für Schulen umändern würde. Poetische Erzeugnisse sind Ausflüsse der Zeit, in der sie entstanden. Gedichte seien keine

---

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von H. Waldemar.

(Nachdruck verboten.)

66) (Fortsetzung.)

Mondega war sich seiner Macht auf weibliche Herzen wohl bewußt, und er durfte sich etwas darauf einbilden, daß es ihm überall glückte, die jungen Damen für sich schwärmen, in sich verliebt zu machen. Bei Adrienne, die so unerfahren, die noch gar so wenig in die Welt gekommen war, mußte er ohne jede Schwierigkeit zum Ziel gelangen.

Da, als er bereits glaubte, der Besitz Adrienne's sei ihm sicher, kam Juanita unerwartet zurück; sie stellte sich ihm von Anfang an hindernd in den Weg und trotzdem er Ursache hatte, anzunehmen, sie werde ihn nicht bis zum Aeußersten reizen, gelang es ihr, ihn ihren Wünschen dienstbar zu machen.

War der Tausch ein günstiger für ihn? So fragte er sich seit jener Stunde am Weiher, die über ihr und sein ferneres Schicksal entschieden, zum unzählichenmal, während er am frühen Morgen nach der Abschiedsvorstellung Lori's am Fenster seines Zimmers stand und in die regennassen Bäume hinausschaute.

Kaum war die Sonne aufgegangen. Ihre Strahlen brachen sich durch das Geäst und Blättergewirr des Parkes Bahn; sie brachen sich in den unzähligen Regentropfen, die träge auf Blüthe und Blatt ruhten oder wie der Thau an den feinen Grasspitzen hingen; sie spiegelten sich in den Fensterscheiben und tauchten die ganze Natur ringsum in ein Meer von Licht. Höher und höher stieg das Tagesgestirn; jetzt lagte es über die Bäume, und wohin seine Wärme traf, sog sie die klaren Perlen auf; ja, der Kies, auf welchem sich kleine Bäche gebildet, trocknete mit einer bewunderungswürdigen Schnelligkeit, so daß nach kaum einer halben Stunde die unergründlich scheinenden Wege selbst einem verwöhnten Fuße hätten zum Gange dienen können.

Ueber dem wunderbaren Schauspiel, das Mondega, der fast die ganze Nacht wachend zugebracht, wohl wie nie zuvor mit Bewußtsein beobachtete, vergaß er die Gedanken, die ihn vorher beschäftigten. Wohl zum erstenmal trat die Gier nach dem Golde in seinem Herzen in den Hintergrund und er sah die Natur, die Welt nicht nur darauf an, welchen Gewinn sie bringe, sondern ließ den Zauber voll und ganz auf sich wirken.

Noch stand er am offenen Fenster, die Augen auf den blutrothen, riesigen Sonnenball gerichtet, als sein scharfes Ohr vorsichtig sich nähernde Schritte vernahm.

Sofort verflüchtigte sich seine weiche, nachdenkliche Stimmung.

„Wer kann zu so früher Stunde im Parke lustwandelnd gehen?" fragte er sich, zog seine Uhr zu Rathe und sah, daß noch zwanzig Minuten auf fünf fehlten.

Da, wieder knirschte der Kies, näher und näher kam der Laut, die Person; — in der nächsten Sekunde mußte sie seinem Auge erreichbar werden.

Mondega, dessen dunkle, listige Züge einen forschenden Ausdruck annahmen, trat leise zurück hinter die Gardinen, um nicht gesehen zu werden. Da, fast hätte er einen Schrei der Ueberraschung, des grenzenlosen Staunens ausgestoßen, — denn dort unten, sich scheu am Hause haltend, in ihrer Kleidung verrathend, daß sie das Bestreben gehabt haben mußte, sich möglichst unkenntlich zu machen, — unkenntlich für jeden sonst nur nicht für ihn, dessen von Haß geschärfte Augen sie unter tausenden herausgefunden haben würden, — durch den frühen Morgen schritt dort keine andere, als — grausamer Zufall, der gerade ihn zum Zeugen davon werden ließ — keine andere als — Juanita!

Alles an der jungen Brasilianerin verrieth Angst vor Entdeckung, ihre Bewegungen waren unsicher, auch kam sie nur langsam vorwärts.

Pedro Mondega beobachtete jede Einzelheit und boshafte Schadenfreude erfüllte seine Brust. Ein Stachel mehr, den er ihr ins Herz drücken konnte, ein Grund der Demüthigung mehr! Nur das eine dachte er.

Wohin mochte sie zu dieser Stunde gehen? Wollte sie fliehen, um sich ihm zu entziehen? Er hätte fast aufgelacht. — So thöricht handelte Juanita nicht; sie handelte bewußt; was sie that, hatte Ziel, Zweck. Wenn sie floh, war ihm ja zu Adrienne Thür und Thor geöffnet. Aber was bewog sie — —?

Ob er ihr folgen sollte? Vielleicht erhielt er damit Aufschluß über mancherlei, was ihm räthselhaft geblieben war.

Soeben verschwand Juanita im Walde und zwar in der Richtung nach dem Waldhaus. Er konnte nicht fehl gehen, wenn er ihr selbst einen Vorsprung ließ und ihr dann folgte, Schritt für Schritt.

Er lachte in sich hinein und murmelte:

„Das Glück oder der Zufall ist Dir doch immer hold, Pedro! Wäre gestern Abend die Sitzung im Kronprinzen nicht so schwer gewesen, so läge ich wohl noch in Morpheus' Armen und diese interessante Entdeckung wäre mir entgangen. Es ist doch immerhin etwas werth, wenn man genau weiß, wie man mit seiner Zukünftigen daran ist. Merkwürdig, sie war doch mein Weib, aber damals machte ich mir nicht viel aus ihr, und jetzt, da sie durchaus keinen Hehl aus ihrer Verachtung macht, reizt sie mich; ich möchte sie besitzen, lieber heute wie morgen. Jetzt ist's Zeit. Der Vorsprung ist groß genug, daß sie meiner nicht ansichtig wird. Der Boden ist feucht, selbst der Himmel kam mir zu Hilfe. Kann ich noch daran zweifeln, daß es eine Vorsehnung gibt?"

Mondega lachte spöttisch auf.

„Du wirst staunen, holde Gattin, aber wehe Dir, wenn ich Dich auf unrechten Pfaden ertappe!"

Seine Züge verfinsterten sich und die für gewöhnlich so verschlagenen, listigen Augen sprühten Bosheit und Tücke aus.

Vorsichtig tastete er sich die Treppe hinab. Den Schlüssel zur Hinterpforte trug er stets bei sich, seit Georg ihm denselben lachend „für alle Fälle" eingehändigt. Er hatte sich desselben nie bedient; heute zum ersten-, zum letztenmal sollte er seine Schuldigkeit thun.

Das Schloß knarrte. Mondega erschrack und lauschte, aber Alles blieb still, lautlos wie zuvor. Er öffnete behutsam und schlüpfte hinaus, die Thür langsam hinter sich zuziehend.

Etwas beklommen war selbst ihm, dem Erfahrenen in solchen Dingen, zu Muthe, und so athmete er draußen die würzige, kräftige Morgenluft in langen Zügen ein, dann kreuzte er rasch den Hof und Garten und verschwand auf demselben Wege, den Juanita genommen hatte.

Diese war mittlerweile weiter geeilt; sie hatte die Empfindung, als käme sie nicht eher zur Ruhe, bis die schützenden Mauern des Waldhauses sie umfingen. Noch war sie sich nicht ganz klar, was sie eigentlich wollte; noch war sie nicht zu ruhiger Ueberlegung und Beurtheilung des Schrittes gekommen, den sie gewagt, indem sie Dony in das Waldhaus bestellte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Kulturbilder. Wenn man Gedichte Körners, Arndts und Freiligraths in Zweifel stelle, soll dann die Unterrichtsverwaltung sie entfernen? Man nehme die Gedichte auf, wie sie sind, oder gar nicht. Was er von den poetischen Erzeugnissen gesagt, gelte im Wesentlichen auch von anderen Originalwerken.

Sollte man einen Aufsatz unseres großen Schlachtenlenkers Moltke auslassen, weil er 16½ Seiten umfasse? Man könne auch nicht wünschen, daß wegen zweier Aufsätze jene Lesebücher, welche Privatunternehmen seien, und auf deren Abfassung die Regierung keinen Einfluß habe, aus den Schulen entfernt würden.

Nach diesen Darlegungen werde es das Haus begreifen, wenn die Unterrichtsverwaltung nicht im Stande sei, die Bedenken der Petitionskommission zu theilen. Sie werde stets die bessernde Hand anlegen, wo ein Werk dies zu verlangen scheine, aber sie könne es nicht in dem Sinne für nothwendig halten, wie die Petition es verlange. Wenn das Haus den Antrag der Petitionskommission annehme, so werde die Regierung den Antrag mit größter Sorgfalt und nach bestem Willen prüfen, aber ein großes Ergebniß könne er nicht in Aussicht stellen. (Bravo! Auch auf den Gallerien wird Bravo gerufen, weßhalb der Präsident die Gallerien vor weiteren Beifallsäußerungen warnt, da er sich sonst verpflichtet sähe, die Gallerien räumen zu lassen.)

Abg. Leimbach (nl.) will auf die Einzelheiten nicht eingehen, weil der Standpunkt der Regierung in einer Weise dargelegt worden sei, die auch ihn und seine Freunde befriedigte. Auf dem deutschen Boden seien immer die Kriege Europas ausgefochten worden. Gott sei Dank ist dies anders geworden. Aber es sei anders geworden, weil das deutsche Reich zu einer höheren Macht gelangt sei. Die Geschichte seit 1870 beweist, daß der alte Kaiser und seine ersten Rathgeber für den Frieden waren. Wir waren den schlimmsten Verwicklungen bereits nahe, wenn sie nicht durch die deutsche Staatskunst abgewendet worden wären. Dem deutschen Charakter liege die Kriegslust u. Herausforderungen fern. Das habe das deutsche Volk seit 1870 gezeigt. Nun habe sich aber eine Vereinigung zusammengefunden, die noch ein besonderes Friedensbedürfniß bekunde. Ihre Anhänger wollen die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich lenken und sie dokumentiren bei ihren Friedenskongressen ihre Friedensliebe meist dadurch, daß sie sich in die Haare gerathen. In Deutschland sei man kein Freund des Krieges; aber man wolle auch die Ehre nicht preisgeben. Er hoffe, daß hier der Grundsatz herrsche: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre." Der Frieden könne nur gesichert werden, wenn eine Nation auch stark genug sei, den unruhigen Nachbarn den Frieden aufzuzwingen. Wenn man Bismarck erwähnt habe, so sei gerade dieser ein Schützer und Förderer des Friedens gewesen. Aber es wäre unvernünftig, wenn man Deutschland nicht in den Stand setzen würde, alle Feinde abzuwehren. Die Schiedsgerichte haben nur solange Werth, als die Aussichten eines Krieges für die widerstreitenden Völker unsicher sind. Der wichtigste Theil der Petition läge darin, daß die Petition eine Reinigung der Schulbücher bezwecke. Er begreife es nicht, wie man in den Volksschulen eine zu breite Beschäftigung mit Kulturgeschichte verlangen könne. Das gehe über das Verständniß 14jähriger Kinder hinaus. In den Mittelschulen würde diesem Zweige eine bedeutende Aufmerksamkeit zugewendet. Wenn der Berichterstatter den Begriff „Patriotismus" definirt habe, so verstehe er noch darunter, daß man bereit sei, Gut und Blut an die Ehre zu setzen. Dazu bedarf es eines starken, in der Begeisterung für das Vaterland erzogenen Volkes. Wir protestiren gegen jeden Versuch, die Perlen der deutschen Dichtkunst zu entfernen. (Bravo!) Dem deutschen Volke müsse man sagen: bleibe wach mein Volk, bleibe den Verführern fern und halte die Feinde innen und außen im Auge, so wirst Du Deinen Frieden und den der andern Völker schützen. Ich bitte also, den Antrag der Kommissionsmehrheit nicht anzunehmen und über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Das sei schon mehr, als die Petition verdiene. (Beifall.) (Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 29. Januar 1898.

* **Kaisers Geburtstag am Großh. Hofe.** Der Großherzog und die Großherzogin besuchten vorgestern Vormittag den zu Ehren des Geburtsfestes des Kaisers in der Schloßkirche abgehaltenen Gottesdienst und Abends die Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater.

* **Der Charakter eines Kirchenrathes** ist dem Militäroberpfarrer des 14. Armeecorps, Theodor Fingado in Karlsruhe, verliehen worden.

* **Weibliche Postbeamte.** Die Oberpostdirektionen sind ermächtigt worden, die Verwaltung von Postagenten oder Posthilfsstellen, falls hierzu geeignete männliche Personen nicht ermittelt werden können, weiblichen Personen zu übertragen, vorausgesetzt, daß diese den zu stellenden Anforderungen entsprechen.

* **Der nationalliberale Führer Fieser**, gegenwärtig Landgerichtsdirektor in Karlsruhe, soll als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Herrn Haas zum Landgerichts-Präsidenten in Freiburg in Aussicht genommen sein. Bestätigung bleibt abzuwarten.

* **Ehrende Auszeichnung.** Auf der zweiten großen Winter-Gartenbau-Ausstellung in Liegnitz, welche vom 21.—25 Jan. unter großer Betheiligung der Handelsgärtner Deutschlands stattfand, wurden die daselbst von Herrn Theodor Wiest, Handelsgärtner in Feudenheim, zur Schau gestellten selbstcultivirten Nelken mit der „großen silbernen Medaille", sowie dessen Reseda mit der broncenen Medaille ausgezeichnet. Es sind diese Auszeichnungen um so ehrender, als die Liegnitzer Gartenbau-Ausstellung, die sich in Gärtnerkreisen eines guten Rufes erfreute, auf der Höhe der Zeit stand.

* **Die älteste Handelskammer ist diejenige in Mannheim.** „Die Handelskammer in Mainz ist neben der in Köln die erste in Deutschland, die auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann." So schreibt in dem ersten Morgenblatt vom 27. Januar 1898 die „Frankfurter Zeitung". Mit Verlaub, verehrte Gelehrte dieser großen Zeitung, welche bekanntlich gar schlimm mit denjenigen umzugehen pflegt, welche sich einmal irren, das ist einfach nicht wahr. Man braucht zu diesem Zweck nur einmal die viel bekannten „Städte-Bilder" nachzuschlagen, um zu wissen, daß die Mannheimer Handelskammer, allerdings diejenige der Stadt Mannheim, nicht des Kreises Mannheim, letztere ist allerdings erst 19 Jahre alt, 170 Jahre alt ist. Ihre Patente reichen auf den Kurfürsten Karl Philipp zurück, denselben, welcher das schöne Denkmal am Parade-Platz der Stadt geschenkt hat. Die Mannheimer Handelskammer könnte also, wenn sie nur wollte, in wenigen Jahren sogar ein Jubiläum eines Bestehens von 1¾ Jahrhundert feiern.

* **Aus der Handelskammer.** Wie erinnerlich, hat die Handelskammer Mannheim im Dezember 1897 an Herrn Staatssekretär des Reichspostamts die dringende Bitte gerichtet, die hier bestehende Einrichtung der Postabholungsfächer (letter boxes) beizubehalten. Nach einer soeben eingetroffenen Mittheilung des Herrn Staatssekretärs besteht nicht die Absicht, die letter boxes hier zu beseitigen; sie sollen vielmehr auch ferner beibehalten werden. Damit ist einem dringenden und wohlbegründeten Wunsch des hiesigen Handelsstandes in dankenswerther Weise Rechnung getragen.

* **Vertretung von Mannheimer Verkehrsinteressen in der Badischen 1ten Kammer.** Von hochgeschätzter Seite wird uns geschrieben: Auf der neuen stehenden Rheinbrücke, die kürzlich zwischen Kehl und Straßburg eröffnet wurde, wird kein Brückengeld erhoben. Wo bleiben denn da die Mannheimer Abgeordneten? Die Herren Dreesbach, Geiß und Kramer spielen sich ja doch sonst so gern als Generalpächter der Vertretung der Arbeiter auf und das Brückengeld zwischen Mannheim-Ludwigshafen, welches im letzten Jahre nach Abzug der Unkosten ca. M. 60,000 eingetragen haben soll, wird zu einem großen Theil von den täglich die Brücke passirenden Arbeitermassen aufgebracht. Wir sollten meinen, was Straßburg-Kehl recht ist, sollte für Mannheim-Ludwigshafen billig sein. Die Stadt Straßburg und die Dampfbahngesellschaft daselbst haben allerdings einige hunderttausend Mark Zuschuß zu der Erbauung der Brücke gegeben, die Hauptsumme ist aber von dem Badischen und Elsaß-Lothringischen Staat aufgebracht worden. Man kann getrost sagen, daß die Mannheim-Ludwigshafener Brücke durch das 25jährige Brückengeld amortisirt ist. Da die 8 Mannheimer sozialdemokratischen Abgeordneten für die Verkehrsinteressen unserer Stadt kein Interesse haben, sondern lediglich sich um socialdemokratische unausführbare Principienfragen kümmern, so richten wir an den Stadtrath die Aufforderung, gemeinsam mit Ludwigshafen erneut energische Schritte zu thun, zur sofortigen Aufhebung des Rheinbrückengeldes. Es ist als das hauptsächliche Hinderniß für die Aufhebung der Widerstand der Direction der Pfälzischen Bahnen hingestellt worden. Daselbst soll sich jedoch jetzt ein Umschwung der Stimmung zu Gunsten der Aufhebung vollzogen haben. Auf alle Fälle wird die Badische und Bayrische Regierung den gleichen Zuschuß wie bei der Kehl-Straßburger Brücke nicht verweigern können, der Rest dürfte längst durch die Brückengeldeinnahme amortisirt sein. Es zeigt sich auch hier wieder, wie nachtheilig es ist, daß die drei Mannheimer Abgeordnetenmandate im einseitigen Besitz der socialdemokratischen Partei sind. So lange diese Partei in der Minorität war, bezeichnete sie es als Unterdrückung, daß man ihr kein Mandat zukommen ließ, seit sie durch die Uneinigkeit der bürgerlichen Parteien die Majorität erlangte, ist es mit ihrem Freiheits- und Gleichheitsbedürfniß vorbei. Sie nimmt alle Mandate für sich allein in Anspruch und scheert sich nicht um die wichtigsten städtischen Verkehrsinteressen. Hoffentlich wird dies bei der nächsten Wahl den Mannheimer Wählern die Augen öffnen über die unfruchtbare Thätigkeit der sozialdemokratischen Abgeordneten. Statt durch Sammlungen in der Volksstimme den Arbeitern die sauer verdienten Groschen abzunehmen, wäre hier Gelegenheit gewesen, denselben täglich eine Ausgabe zu ersparen.

* **Folgenden Aufruf an die Wirthe Elsaß-Lothringens, Badens und der Pfalz!"** erläßt der akademische Touristenklub in Straßburg. „Der akademische Touristenklub in Strasburg i. E. beabsichtigt, in den Vogesen, dem Schwarzwald und der Hardt sämmtlichen Studierenden der deutschen und österreichischen Universitäten sowie den Angehörigen anderer gleichwerthiger Bildungsanstalten in bestimmten Wirthschaften Unterkunft und Verpflegung zu ermäß. Preisen zu verschaffen. Eine derartige Einrichtung besteht schon seit einer Reihe von Jahren in den deutsch-österreichischen Alpen, im Riesengebirge und dem Harz, wo sie sich auf das Beste bewährt hat. Dank der thatkräftigen Unterstützung der Regierung von Elsaß-Lothringen und dank dem Interesse des Vogesenklubs, des Schwarzwaldvereins und des pfälzischen Verschönerungsvereins sind wir in die Lage gesetzt, mit der Errichtung dieser Studentenherbergen sofort zu beginnen, um so mehr, da eine große Anzahl von Wirthen sich zur Uebernahme derselben bereit erklärt hat. Durch diese Einrichtung wird der Besuch der in Frage kommenden Gegenden durch die Studierenden und dadurch auch durch weitere Kreise eine wesentliche Steigerung erfahren. Dem Inhaber der Herberge, die in jedem Orte mit Ausnahme der großen Städte nur einem übertragen werden soll, wird diese Frequenzerhöhung in erster Linie zugute kommen. Wir ersuchen daher alle für diese Frage sich interessirenden Wirthe, sofern ihnen nicht schon ein Formular von unserer Seite zugegangen sein sollte, umgehend zur weiteren Unterhandlung sich mit uns ins Benehmen zu setzen.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Es wird uns geschrieben: Aehnlich wie im vorigen Jahre Herr Prediger Schneider in einem Vortragscyklus einen Theil der wissenschaftlichen Grundlagen der freireligiösen Richtung behandelte, so sollen in diesem Jahre die moralischen Grundzüge derselben in einer Reihe von Vorträgen erörtert werden. Der nächste dieser Vorträge findet am morgigen Sonntag in der Aula der Friedrichsschule statt mit dem Thema: „Die maßgebenden Faktoren unserer Lebensführung." — Der zweite Diskussionsabend der Gemeinde ist auf Montag den 31 d. M. in den Saal des „Schefflereck" einberufen.

* **Zu den vielen schlechten Fleisch- und Fettwaaren,** mit welchen wir seit Jahrzehnten von Amerika überschwemmt werden, hat sich in letzter Zeit auch sogenannte Dauerwurst und gesalzenes Rindfleisch gesellt. Während nun die Polizei bereits in einigen 30 Städten Deutschlands diese vom Margarine-Mohr eingeführte Wurst wegen Trichinen beschlagnahmt hat, ist nunmehr auch der Rath der Stadt Dresden diesem fraglichen gesalzenen Rindfleisch, welches ebenfalls in gewaltigen Quantitäten eingeschleppt wird, auf den Leib gerückt. Die Untersuchung ergab, daß dieses Fleisch sehr gefahrbringend für die Gesundheit ist, und der Rath der Stadt Dresden warnt vor dessen Genuß und wird gegen die Verkäufer strafrechtlich vorgehen. — Was haben alle sanitären Verordnungen im Inlande für einen Zweck, wenn aus Amerika, wo eine geordnete Fleischbeschau nach deutschen Begriffen einfach fehlt, dieses Schundzeug von Fleisch- und Fettwaaren in unglaublich großen Quantitäten eingeschleppt wird? Auffallend ist es immerhin, daß Deutschland von allen übrigen Staaten im Verhältniß am meisten importirt; die anderen europäischen Staaten bringen diesen höchst fraglichen amerikanischen Erzeugnissen schon lange große Bedenken entgegen, indem sie die Einfuhr erschweren.

* **Mannheimer Börsenbau.** Weitere Zeichnungen von je 1000 Mark haben gemacht: Konsul Otto Bornhausen, Oberrheinische Versicherungsgesellschaft, H. J. Rau, Konsul Karl Simon und Franz Ludowici, Ludwigshafen.

* **Ausgestellt bei Herrn Sohler, Kunststraße sind die photog. Aufnahmen,** des zwischen den Desaixstaden und dem alten St. Petersplatze in Straßburg erstellten Meyerschen Neubau, von welchem am späten Nachmittage des 6. Januar l. Js. ein Theil einer Facade und der ganze Innenbau eingestürzt ist, wobei 7 Arbeiter den Tod fanden, und 4 Arbeiter schwer verwundet sind. Eine ausführliche Beschreibung dieser furchtbaren Baukatastrophe, welche wir von Herrn E. Schmitt, Architect, erhalten haben, folgt in der nächsten Nummer unseres Blattes.

* **Für einen strengen Winter** soll nach den letzten Berichten des schweizerischen meteorologischen Centralbureaus in diesem Jahre wenig Aussicht mehr sein.

* **Radfahrende Bettler,** sind die neueste Erscheinung auf dem Gebiete des Vagabundenthums. Zwei solche Persönlichkeiten radelten in der Gegend von Eutin (Ostholstein) von Haus zu Haus, bis sie endlich von Gendarmen in die Flucht gejagt wurden. Weiter wird berichtet, daß in Aachen eine radfahrende Köchin den Neid ihrer Kolleginnen erregt. Die sportslustige Küchenfee macht sogar ihre Einkäufe auf dem Markt per Rad. Was will man noch mehr?

* **Eine männliche Leiche** im Alter von 30 bis 35 Jahren, gut gekleidet, wurde im Rhein in der Nähe des Birkenhäuschens gelandet. Die Identität konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 30. Jan. In Folge der Ausbreitung des nordischen Luftwirbels über ganz Rußland bis zum Schwarzen Meere ist das Maximum des Hochdrucks von Ungarn wieder nach Westfrankreich gedrängt worden und die angekündigte zeitweilige Aufheiterung ist bei dem Vorüberzug des Hochdrucks über Süddeutschland auch pünktlich eingetreten. Nunmehr werden wieder westliche bis nordwestliche Winde Platz greifen und am Sonntag und Montag fast ausnahmslos bewölktes und auch wieder zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter herbeiführen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge pro qm	Bemerkungen
28. Januar	Morg. 7h	768,8	+3,2		still		
28. „	Mittg. 2h	769,4	+7,8		NNW 2		
28. „	Abds. 9h	770,8	+5,6		still		
29. „	Morg. 7h	771,7	+3,2		still		

Höchste Temperatur den 28. Januar + 8,0°
Tiefste „ vom 28/29. Januar + 2,9°

Buntes Feuilleton.

— **Erinnerung aus der Gymnasiastenzeit.** In den Dezembertagen des Jahres 1870 cirkulirten unter den deutschen Gymnasiasten folgende Verse über das Schicksal von Paris. Von einem Schüler war die bekannte Genusregel der Wörter auf is in folgender humoristischer Weise parodirt worden:

Viele Dinge sind auf is
Längst verschwunden in Paris:
Panis (Brot), piscis (Fisch) sind am finis (Ende)
Und von canis (Hund) blieb nur crinis (Haar),
Selbst die saure cucumis (Gurke)
Fehlt schon längst, auch mugilis (Meerfisch),
Und etwas ganz Rares is
Felis, Katz', und Ratte, glis.
Doch Paris, was ist dein finis?
Ignis (Feuer), lapis (Stein), pulvis (Staub), cinis (Asche).

Diese parodirte Genusregel ging damals durch mehrere Gymnasien, und viele, die zu jener Zeit die Schulbank drückten, werden sich dieser Verse erinnern.

— **Ueber Andrées Ballonfahrt** äußerte sich der Nordpolfahrer Dr. v. Payer dieser Tage in einem Vortrage in Kiel ausführlich. Der Vortrag enthält eine Reihe neuer Gesichtspunkte. Das Unternehmen bleibe eine kulturhistorische That, selbst wenn es mißlinge. Andrée hätte aber vor dem Antritt seines Aufstiegs Probefahrten veranstalten müssen, um die arktischen Luftregionen und Luftströmungen genau kennen zu lernen und festzustellen, ob es möglich sei, den Ballon in einer bestimmten Höhe dauernd zu halten. Durch das Unterlassen der Probefahrten sei die Durchführung des Planes wesentlich erschwert. Das Gelingen hänge von dem allergünstigsten Zufall ab. In vier Tagen hätte Andrée bei dem herrschenden Winde die Beringsstraße erreichen müssen. Dies sei nicht geschehen, wie die einzige eingetroffene Taubenpost ergebe. Es sei möglich, daß Andrée den Nordpol erreicht habe, doch kann der Ballon auch vorher gesunken oder durch wechselnde Winde südwärts getrieben und auf Franz Josefsland niedergegangen sein. Sei Andrée fern von bewohnten Gegenden gelandet, so sei seine Lage furchtbar. Rettung wäre nur möglich, wenn er unweit der sibirischen Küste niedergegangen sei. Vor April oder vor dem Sommer sei keine Nachricht zu erwarten, und dann müsse Andrée selbst der Ueberbringer sein.

— **Die Lust am Langweiligen.** Besaßen unsere Altvorderen wirklich eine größere Fähigkeit zum Ertragen des Langweiligen, als wir sie haben? Mancher möchte es glauben, wenn er einen Blick in umfangreiche alte Bücher wirft, welche früher zweifellos beliebt waren. Sollte man es für möglich halten, daß irgend einmal Jemand, der nicht ganz von Gott verlassen war und nicht an vollständiger Schlaflosigkeit litt, sich durch Lohensteins stinkreichen Roman von Arminius und Thusnelda hindurcharbeiten konnte? 3076 große zweispaltige Seiten ist er lang. Und nun diese Menge ähnlich weitläufiger Staats- und Liebesgeschichten, welche am Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts auf dem Felde der Literatur hervorwucherten! Was für Wälzereien haben damals die Romanschreiber zusammengedichtet! Und alle diese Sachen wurden vom Publikum bewundert und verschlungen. Auch der spätere bürgerliche Roman, verhältnißmäßig schon sehr interessant, ist doch heutzutage keine leichte Lektüre mehr. Ich gestehe, obgleich ich einigen Sinn für das Langweilige habe, ist es mir doch recht schwer geworden, mit den Romanen des berühmten Richardson fertig zu werden und des alten Hermes viel gepriesene Sophie von Memel nach Sachsen zu begleiten. Es gibt auf dieser Tour, so viel Hübsches das Werk sonst enthält, doch auch ganz außerordentlich sandige Stellen. Trotz alledem glaube ich nicht, daß unser jetzt lebendes Geschlecht an Langweiligem weniger zu sich nimmt als das frühere, nur genießt es dasselbe nicht mehr vorzugsweise im Roman, sondern statt dessen in den Zeitungen. Wie viele Menschen lesen täglich eine große Zeitung von Anfang bis zum Ende durch, manche sogar deren zwei oder drei. Sieht man sich aber eine solche Zeitung einmal genau an, so entdeckt man, daß sie eigentlich verzweifelt wenig Kurzweiliges enthält. Das Kurzweilige spielt in ihr die Rolle weniger Rosinen, welche in einem großen, überaus trockenen und geschmacklosen Kuchen versteckt sind. Was für Massen solchen trockenen Kuchens verzehren die meisten Menschen im Laufe des Jahres mit offenbarem Vergnügen! Nein, die Lust am Langweiligen ist noch immer nicht ausgestorben. Und das ist sehr gut, weil die Beschäftigung damit dauernd konservirend auf Körper und Geist wirkt. Der Mensch möchte sich sonst, wenn er nur an Aufregendem und Spannendem Gefallen fände, in unserer Zeit, welche die schnellebige genannt wird, gar zu bald verzehren.

— **Eigenartige Liebesbriefe.** Der seltsamste, kostbarste und zugleich unvergänglichste Liebesbrief, den je eine umschwärmte Schöne in Empfang nehmen durfte, ist — wie aus Chicago berichtet wird — vor einiger Zeit in die Hände einer der dortigen reizendsten und begehrtesten Damen gelangt. Ein junger Millionär, der dem verwöhnten Mädchen schon lange ohne Aussicht auf Erfolg den Hof gemacht hat, kam in seiner Verzweiflung auf einen originellen Gedanken. Er kaufte einen großen, schönen Diamanten, schrieb eine kurze aber leidenschaftliche Liebeserklärung und ließ von dieser ein Facsimile in Miniatur anfertigen. Diese mit bloßem Auge nicht erkennbare Schrift wurde von einem geschickten Juwelier an der glatten Unterseite der kostbaren Gemme befestigt und der ganze Stein in Ducatengold gefaßt. Ein zierliches, an feinen Kettchen hängendes, juwelenbesetztes Mikroskop ermöglichte das Entziffern der Buchstaben, die klar und deutlich durch den Diamanten zu lesen sind. Dieser in eine so einzigartige Form gefaßte Liebesbrief eroberte endlich das Herz der kühlen Schönen. Diamant und Mikroskop bilden jetzt das Mittelstück eines prachtvollen Armbandes, das der glückliche Bräutigam seiner Auserwählten am Verlobungstage überreichte. — Eine ähnlich kostbare Liebesepistel, wie sie wohl nicht jeden Tag abgesandt werden dürfte, erhielt vor Kurzem die Braut eines eben so reichen wie extravaganten Engländers. Das Billet doux war das Meisterwerk, zwar nicht des glühenden Liebhabers, aber eines überaus kunstfertigen Londoner Goldarbeiters, der nahe ein halbes Jahr dazu gebraucht hatte, um das eigenartige „lovotokeu" zur Zufriedenheit des verschwenderischen Auftraggebers anzufertigen. Die Stelle des gewöhnlichen Papiers vertrat eine zierliche, sehr dünne goldene Platte, deren Rand wie ein feines Spitzengewebe ausgearbeitet worden war. In der Mitte dieses Täfelchens prangte nun eine kurze, süße Botschaft in echter Diamantenschrift. Die kostbaren Buchstaben bestanden aus lauter kleinen Brillanten, deren Fassung unendliche Mühe und Sorgfalt erfordert haben mußte. Dieses reizende Briefchen, das sich in einem schöngeschnitzten Elfenbeinkästchen präsentirte, kostete dem Absender nicht weniger als 700 Lstrl. (14,000 M.) — Nicht ganz so umständlich war die Herstellung eines noch viel werthvolleren Schreibens, das außerdem sehr für das Zartgefühl des genialen Verfassers spricht. Der reich mit irdischen Gütern gesegnete Verlobte einer jungen, sehr hübschen Pariserin erfuhr von Geschäftsfreunden, daß der Vater seiner Braut sich momentan in arger pecuniärer Verlegenheit befand. Da er nun eine Erklärung hatte für das seltsam gedrückte Wesen, das seine Liebste in letzter Zeit vergebens vor ihm zu verbergen suchte, füllte er schnell entschlossen einen Check über 25,000 Frcs. aus, klebte rund um den Rand des Werthpapiers vorsichtig einige gummirte Markenstreifen und schrieb auf diese die zärtlichsten Liebesworte. Dieses merkwürdige Schreiben schloß mit einer Bitte um Entschuldigung, daß er so absonderliches Briefpapier benutze, er hätte jedoch augenblicklich kein anderes zur Hand. Mit Thränen der Rührung und Erleichterung las die glückliche Braut das Schreiben, entfernte dann den für sie allein werthvollen Rand des Checks und übergab diesen selbst ihrem Vater, der nun sofort seinen Verbindlichkeiten nachkommen konnte.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogthum.

* Feudenheim, 28. Jan. Bürgermeister Bohrmann und der 2. Rathschreiber Roth legten ihre Aemter nieder. Der erste Rathschreiber Herr Lutz ist bekanntlich bereits abgegangen.

* Karlsruhe, 29. Jan. Der 21½ Jahre alte, Elektrotechnik studierende Hermann Mauck ist in seinem Zimmer durch einen Schuß in's Herz in seinem Bett todt aufgefunden worden. Derselbe ist am 26. Nachts etwa um 11 Uhr nach Hause gekommen und hat dann aus bis jetzt noch unbekannten Gründen seinem Leben ein Ende gemacht.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen, 28. Jan. Unter Begleitung eines Dienstmannes erschien gestern Mittag ein mit Havelock und Reitstiefeln angethaner Mann in einem Hause an der Jägerstraße und verlangte das Pferd des Besitzers zu reiten gegen entsprechende Vergütung. Da nur ein kleines Mädchen zu Hause war, wurde dem Verlangen nicht widersprochen und der Fremde sattelte das Pferd und ritt fort, ohne bis jetzt wieder zurückzukehren. Anzeige ist deßhalb bei der Gendarmerie erstattet. Das Pferd (braun) ist mit gelbem Sattelzeug geschirrt.

* **Speyer,** 27. Jan. Am 31. Okt. vor. Jrs. fuhren Dr. Schwan von Schifferstadt, Forstamts-Assessor Weidlein, zur Zeit in Zweibrücken, des ersteren Schwester, sowie eine Freundin der letzteren nach Mannheim. Von Ludwigshafen nach Mannheim benutzten sie das Arnheiter'sche Ueberfahrtsboot „Anna". Beim Anfahren bezw. Aussteigen aus dem Boot drehte sich dasselbe von hinten plötzlich ab und Fräulein Schwan stürzte zwischen der Landungsbrücke und dem Boot in den Rhein. Forstamtsassessor Weidlein, der das Boot bereits verlassen hatte, sprang der Dame nach und es gelang ihm, diese noch rechtzeitig vom Tode des Ertrinkens zu retten. Dieser Vorfall veranlaßte einen Mitarbeiter der „Speyerer Zeitung" zu einem scharfen Artikel gegen die Firma Arnheiter, welcher noch vorgeworfen wurde, daß auf dem Schiffe nicht die allernothwendigsten Vorkehrungen gegen Unglücksfälle da seien. Durch diesen Artikel fühlte sich die Firma Arnheiter beleidigt. Da der verantwortliche Redakteur den Namen des Einsenders verweigert, wurde gegen ersteren Privatklage erhoben, die heute vor dem Schöffengerichte hier zur Verhandlung gelangte. Eine Reihe von Zeugen wurde vernommen, doch ist der angetretene Wahrheitsbeweis mißlungen. Zum Schluß kam ein Vergleich zu Stande, laut welchem der Beklagte sämmtliche Kosten bezahlt.

* **Neustadt,** 27. Jan. Beerdigt wurde in München Herr Albert Geul, ordentlicher Professor der technischen Hochschule in München, der vor etwa 70 Jahren als Pfarrerssohn in Ernstweiler (Pfalz) geboren wurde. Der weitbekannte „Saalbau" in Neustadt ist nach seinem Entwurf gebaut.

* **Deidesheim,** 27. Jan. Ein hiesiger angesehener Bürger wurde vom Jagdhüter der Deidesheimer Jagdgesellschaft Dombruch aus Niederkirchen beim Hasenschleppeln ertappt.

* **Mainz,** 28. Jan. Die Volksschüler Jacob Karl, Fridolin Schaf, Karl und Andreas Eck aus Weisenau hatten vor einiger Zeit mehrere Knaben aus Mainz in der Nähe von Weisenau angehalten und ihnen Cigaretten und ein Portemonnaie mit 1 Mark 20 Pfg. Inhalt abgenommen. Die Strafkammer verurtheilte Karl Eck zu je zwei Monaten Gefängniß, die beiden anderen Früchtchen kamen mit zwei Wochen davon.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Herr Werner Steineck vom Freiburger Stadttheater, der vor einigen Wochen als Rudenz im Tell einen günstigen Eindruck gemacht hatte, spielte gestern den Harry Marsland im Bibliothekar. Was wir von ihm sahen — es waren die zwei ersten Akte — bestätigte unser Urtheil, daß der Gast ein talentvoller, bildungsfähiger Schauspieler ist, der das zweite Liebhaber-Fach, für das er in Aussicht genommen ist, recht gut ausfüllen wird. Vielleicht auch noch mehr, wenn sich zu seiner etwas trockenen Natürlichkeit mehr feuriges Temperament hinzugesellt. Er bewegte sich in seiner undankbaren Rolle geschickt und befleißigte sich eines natürlichen, fließenden Konversationstones. Seine schlanke, stattliche Figur präsentirte sich auch in moderner Toilette recht vortheilhaft. Zu einer eingehenderen Beurtheilung kann diese Schwankrolle keine genügende Grundlage bieten.
Dr. W.

Eugen Gura. Gura hat auch bei seinem zweiten Auftreten in München so große Erfolge erzielt, daß er sich zu einem dritten Liederabend daselbst entschloß. Die „Allgemeine Zeitung" berichtete über Gura: „Nach jeder einzelnen Nummer wuchs der Beifall zu stürmischen nahezu orgiastischen Kundgebungen an, und aus den Gesichtern konnte man ablesen, daß der Jubel kein gezwungener sondern ein spontaner, aus dem Herzen kommender war." Das Programm des am 11. Februar in Mannheim stattfindenden Liederabends umfaßt zum großen Theil diese Lieder von Carl Löwe und Hugo Wolf, mit dem Gura in München die Zuhörer entzückte.

* **In den Bildhauer-Konkurrenzen des Kaisers** ist die Entscheidung gefallen. Die engere Konkurrenz für die Ergänzung der Mäuade zwischen den drei Preisträgern vom vorigen Jahre ist ohne Resultat geblieben: Der Kaiser hat sich nicht entschließen können, einen der betheiligten Bildhauer mit der Ausführung seines Entwurfes zu betrauen. Die Konkurrenz für die Ergänzung der Bronzestatue eines Knaben aus dem fünften Jahrhundert v. Chr. hat ebenfalls nicht mit einem glatten Siege geendet. Der Preis ist vielmehr zwischen den Bildhauern Werner Begas, dem Sohne von Reinhold Begas, und Pettrich getheilt worden. Es waren im Ganzen 87 Entwürfe eingegangen.

Bovio, der bekannte radikale Abgeordnete und Schriftsteller, hat eine neue Trilogie sozialen Inhalts, betitelt „Der Leviathan", vollendet.

Mascagni wird die im April stattfindenden Jubiläumsconcerte des Skalaorchesters in Mailand dirigiren. Die Orchestersozietät hat auch beschlossen, mit dem 120 Künstler zählenden Ensemble unter Leitung Mascagnis eine Gastspielreise in Deutschland zu unternehmen und hat die Concertdirection Sachs mit dem Arrangement betraut.

Agnes Sorma wird von Anfang März ein erstes längeres Gastspiel in New-York absolviren. Die Künstlerin tritt also nur noch einige Wochen im Deutschen Theater auf, wo Sudermanns „Johannes" immer noch das Repertoir beherrscht.

Sarah Bernhardt bewirbt sich um die Pacht des städtischen Theaters in Brüssel, sie würde jedoch das Renaissance-Theater in Paris weiter behalten.

Emma Thouret, die jugendlich sentimentale Liebhaberin am Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater ist dem Hoftheater in Kassel auf fünf Jahre verpflichtet worden.

Paul Heyse hat ein neues Drama „Die Tochter des Semiramis" vollendet.

Professor Marucchi hat im Cäsarenpalast auf dem Palatin in Rom eine wichtige griechische Inschrift entdeckt. Die Inschrift enthält die Antwort der Christen auf die archäologisch berühmte sogenannte „Gleisinschrift", die das Christenthum auf Grund des Jerusalemer Einzuges Jesu auf einem Esel verspottet. Die entdeckte Antwort der Christen drückt ihre Hoffnung auf den Beistand Gottes aus.

Tagesneuigkeiten.

— In der deutschen Marine wurde 1897 14 Rettungsmedaillen am Bande verliehen, davon je eine an einen Korvettenkapitän, einen Lieutenant zur See und einen Unterlieutenant zur See und 11 an Mannschaften der Flotte. — Außerdem wurden an 4 Gemeine Erinnerungsmedaillen für Rettung aus Gefahr ertheilt.

— In Leipzig sucht ein unternehmender Buchhändler einen Kapitalisten zur Begründung einer Buchhandlung in Kiaotschau. Auch wird ein Regierungsbaumeister dorthin abgehen.

— Der Räuberhauptmann Athanas ist in Kuslowitza, wo er in den letzten Jahren lebte, verhaftet und nach Sofia ins Gefängniß gebracht worden ist. Athanas hat vor etwa sieben Jahren europäische Berühmtheit erlangt durch seinen im Mai 1891 verübten Ueberfall auf den Wiener Expreßzug bei der türkischen Eisenbahnstation Tscherkeskoi. Unter den von den Räubern fortgeschleppten Reisenden, die erst gegen ein Lösegeld von 200 000 Frcs. freigegeben wurden, befanden sich auch zwei Berliner Kaufleute. Mit reicher Beute zog sich Athanas in das bulgarische Dorf Kuslowitza zurück, wo er als ehrsamer „Rentier" lebte und ein Wohlthäter der Armen war.

— Frau Draper, die Gattin des amerikanischen Gesandten in Rom, erschien auf einem der letzten Hofbälle mit Diamanten bedeckt, die einen Werth von 1 Million Mark besaßen.

— Eine angenehme Ehe scheint der in Berlin wohnende Arbeiter P. zu führen, welcher jüngst die Hilfe einer dortigen Sanitätswache in Anspruch nahm. P. erschien mit einer erheblichen Verletzung am Hinterkopf, stark geschwollenen Augen und drei eingedrückten Zähnen, sowie zahlreichen Hautwunden, diese Verletzungen hatte ihm seine Eheliebste beigebracht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 29. Jan. Im Abgeordnetenhause drehte sich gestern die Debatte um die Lage der Landwirthschaft und die landwirthschaftliche Noth. Landwirthschaftsminister von Hammerstein verlas zum Schluß folgende Erklärung: „Die Staatsregierung ist gewillt, bei der Entscheidung der Frage, ob und wie dem Auslande gegenüber unsere Handels- und wirthschaftlichen Beziehungen zu ordnen sein mögen, die Frage in sorgsame, ernste Erwägung zu nehmen, wie die Interessen der Landwirthschaft bei den künftigen Verhandlungen besser gewahrt werden können und müssen, als es bisher der Fall gewesen ist." (Stürmischer Beifall rechts.)

Der Reichstag unterhielt sich über Milzbrandgefahr, Maul- und Klauenseuche, Weinverfälschung, Impfgesetz, Apothekerwesen und Errichtung einer biologischen Versuchsanstalt. Landtag und Reichstag setzten heute ihre Berathungen fort.

Nach einer Meldung des Dalzielschen Büreaus aus Berlin ist die Ursache der Rückkehr des Kreuzers „Gefion" nach Perim der Kohlenmangel der „Deutschland" gewesen. Die „Deutschland", die vor 23 Jahren in England vom Stapel ging, hat veraltete Maschinen, die nicht wie die heutigen eine völlige Ausnutzung der Heizkraft der Feuerung gestatten; in Folge dessen verbraucht sie ganz unverhältnißmäßig viel Kohlen. Da außerdem die Geschwindigkeit des Schiffes nur sehr gering ist, kann es nicht Wunder nehmen, daß auf hoher See, auf der Fahrt zwischen Aden und Colombo, schon wieder eine Auffüllung der Kohlenbunker nöthig wurde.

* **Ofen-Pest,** 28. Jan. Die Rumänen Ungarns planen eine revolutionäre Bewegung. Man konfiszirte in Kronstadt 50,000 Exemplare einer Proklamation, in der die Rumänen aufgefordert werden, das ungarische Joch abzuschütteln, auch wenn es Blutopfer kosten solle. Haussuchungen sind bei den rumänischen Popen eingeleitet.

Die Einfuhr der österr.-ungarischen Monarchie betrug 1897: 760½ Millionen, die Ausfuhr 875½ Millionen.

* **Rouen,** 28. Jan. 43 Personen wurden wegen der Ruhestörungen der letzten Tagen zu Strafen von 1 bis 5 Franken verurtheilt.

* **Algier,** 28. Jan. Die Strafkammer verurtheilte 50 Angeklagte zu Strafen von drei Monaten bis zu drei Jahren Gefängniß wegen allerlei Uebertretungen und Verbrechen bei Anlaß der kürzlichen Judenkrawalle. Die Schadenersatzordnungen gegen die Stadt Algier von seiten der jüdischen Kaufleute belaufen sich auf 2,4 Millionen Franken.

* **Madrid,** 28. Jan. Der Marineminister hat befohlen, ein Geschwader in Cadix zusammenzuziehen. Ein transatlantischer Dampfer wird Lebensmittel und Kohlen für das Geschwader aufnehmen. — Zeitungsmeldungen zufolge sind Vorsichtsmaßregeln getroffen zwecks Ueberwachung des Hauses, in welchem der amerikanische Gesandte Woodford seine Wohnung hat. — In dem Prozesse gegen General Weyler hat der Staatsanwalt 2 Monate Gefängniß beantragt.

* **London,** 28. Jan. Aus Shanghai melden die dortigen englischen Blätter über die Ermordung des deutschen Matrosen auf dem Wachtposten bei Tsimo: Das Verbrechen wurde erst entdeckt, als drei Mann Ablösung herbeikamen. Sie fanden den Matrosen auf dem Boden liegend; der Kopf war ihm abgeschnitten. Die ablösende Wache wurde sofort von 100 Chinesen angegriffen und erstere soll getödtet worden sein (?), obwohl sie sich heftig wehrte. Zwölf Chinesen wurden getödtet. Es herrscht große Erregung in Kiao-Tschau.

* **London,** 29. Jan. Es verlautet, in dem gestrigen Ministerrathe habe Salisbury mitgetheilt, China habe Englands Angebot betr. die Anleihe angenommen. Die Ausgabe soll in Konsols erfolgen.

Der Forschungsreisende Cawendisch will eine mit Maximgeschützen ausgerüstete und von 400 Bewaffneten begleitete Expedition in das obere Nilthal unternehmen.

* **London,** 28. Jan. Der Vertrag zwischen Menelik von Abessynien und England ist abgeschlossen. Ersterer erhält dafür, daß er den Derwischen nicht hilft, den Hafen von Zeila nebst Umgebung.

* **Odessa,** 28. Jan. Rußland will Kriegsschiffe aus dem Schwarzen Meer nach Ostasien abgehen lassen.

* **Athen,** 28. Jan. Die griechische Regierung ist eifrig bemüht, die Pforte zur Räumung einiger von den Türken besetzten, nicht zu Thessalien gehörenden Orte unter Hinweis auf die Vertragswidrigkeit dieser Occupation zu bewegen.

* **Konstantinopel,** 28. Jan. Der „Standard" meldet, der Kriegsminister habe die Weisung erhalten, 80 Regimenter für den Dienst in Rumelien vorzubereiten. Die Haltung der Bulgaren in Macedonien erregte Besorgniß bei der Pforte, die auch bereits Vorstellungen bei der bulgarischen Regierung erhoben habe.

* **Konstantinopel,** 28. Jan. Die Unterhandlungen zwischen der Türkei und Rußland über die Ernennung des Prinzen Georg von Griechenland zum Gouverneur von Kreta dauern fort.

* **Kairo,** 28. Jan. Aegyptische Kanonenboote drangen auf dem Nil bis zum 6. Katarakt vor, wurden dort aber durch Geschützfeuer der Derwische, und weil das Flußbett durch eine Anzahl quer über den Nil gezogener Ketten gesperrt war, zur Rückkehr gezwungen.

* **Belgrad,** 28. Jan. König Milan hat das Oberkommando über die Armee angetreten und die Vorstellung der Truppenkommandanten entgegengenommen. Milan bezog das Commandanturgebäude in der Festung.

* **Newyork,** 28. Jan. Präsident M. Kinley sagte bei einem Festmahl: „Die Vereinigten Staaten werden allen ihren Verpflichtungen in solchem Gelde nachkommen, das in der ganzen zivilisirten Welt als das zur Zeit der Zahlung beste anerkannt wird, und es ist die Pflicht der Bürger, mit verdoppelter Anstrengung auf eine solche Finanzhebung hinzuwirken, daß die ehrenwerthen Absichten der Bürgerschaft über jeden Zweifel erhaben dastehen." Die Rede wird stark kommentirt.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

* **Wien,** 29. Jan. Der Feldmarschall Lieutenant Ebner-Eschenbach, Gemahl der bekannten Schriftstellerin, ist gestorben.

* **Prag,** 29. Jan. Der Verein „Narodny Dorano" nebst vielen Zweigvereinen ist wegen Ueberschreitung seines Wirkungskreises von der Statthalterei aufgelöst worden.

* **Belgrad** 29. Jan. Der Ministerrath besuchte in der Kommandantur den Kommandanten des aktiven Heeres, König Milan. Der Ministerpräsident begrüßte den Kommandanten mit warmen Worten, in welchen er den Dank aussprach, daß König Alexander das für die Einheit und Förderung des Heeres so wichtige Oberkommando wieder geschaffen und König Milan anvertraut hat. Der Ministerrath werde mit allen Kräften ihn in seiner Aufgabe unterstützen. König Milan dankte der Regierung, mit deren Hilfe er bestrebt sein werde, das Heer auf der Höhe der modernen Anforderungen zu erhalten. Hierauf fand die Einweihung der Kommandantur durch den Metropoliten statt, welcher auch König Alexander beiwohnte. Nach der Einweihung stattete König Milan dem Metropoliten und dem Ministerrathe einen Besuch ab.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 28. Jan. Die Tendenz ist auf weitere beträchtliche Steigerungen in Amerika wesentlich fester. Amerika und La Plata sind mit Offerten sehr zurückhaltend. Gerste und Hafer fest, Weizen steigend. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 166 bis 172, Neuer Sibirischer M. 170—174, Kansas II M. 170, Redwinter 176, Manitoba I. M. 181, Neuer La Plata 164—172, Deutscher Weizen, ab mitteldeutsche Stationen, M. 190 bis 195. Russischer Roggen 9 Pud 10/15 M. 111 bis 114, Westernroggen M. 111. Mais mixed, altes M. 74, neues M. 73, Yellow M. —, Donaumais M. 83. Futtergerste M. 84. Weißer amerik. Hafer M. 110, russischer Mittelhafer M. 112 bis 114, Prima russischer Hafer M. 135—138.

Frankfurter Effekten-Societät vom 28. Jan. Oesterreichische Kreditaktien 306½, Diskonto-Kommandit 203.20, Berliner Handelsgesellschaft 175.20, Darmstädter Bank 159.50, Deutsche Bank 210.20, Dresdener Bank 164.00, Nationalbank für Deutschland 175.50, Banque Ottomane 112.60, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn 296½, Lombarden —, Northern 64.80, Effektenbank 128.50, Genossenschaftsbank 118.50, Wiener Bankverein 225, 4proz. Griechen 40.00, 6proz. Buenos Ayres 87.10, 6proz. Mexikaner 97.10, Türken Loose 36.50, Schuckert Elektr.-Aktien 265.80, Cont. Elekt. 148.50, 5proz. Mex. 24.60, Harpener 180.20, Wiener Elektr. 142, Lahmeyer 188.70, Gotthard-Aktien 154.00, Schweizer Central 143.70, Schweizer Nordost 111.50, Schweizer Union 78.40, Jura-Simplon 88.10, 5proz. Italiener 94.00, La Veloce 85.70.

Viehmarkt in Mannheim vom 25./28. Januar 1898. (Amtl. Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 200 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 74—76 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 72—74 M., c) geringe Saugkälber 70—72 M., d) ältere gering genährte (Freiser) 00—00 M. 18 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 45—50 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 478 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 64—66 M., b) fleischige 62—64 M., c) gering entwickelte 60—62 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — Luxuspferde: 000—0000 M., — Arbeitspferde: 000/0000 M., — Pferde zum Schlachten: 00—00 M., — Milchkühe: 000—000 M., 274 Ferkel: 6—18 M., — Ziegen: 0—0 M., — Zicklein: 0—0 M. Zusammen 970 Stück. Handel schleppend.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 28. Jan. Heute notirten Akt.-Ges. für chem. Industrie 128 G., Anilinfabrik-Aktien 473 bz., Bad. Schiffahrts-Assekuranz 550 B., Mannheimer Lagerhaus 117 G.

Newyork, 28. Januar. Schlußnotirungen:

	27.	28.		27.	28.
Weizen Januar	108⅞	109—	Mais Juni	85⅛	85⅛
Weizen März	104⅝	105⅛	Mais Juli	85⅛	85⅛
Weizen Mai	98¼	99—	Kaffee Januar	5.50	5.50
Weizen Juni	——	——	Kaffee März	5.65	5.65
Weizen Juli	91⅛	91⅞	Kaffee Mai	5.75	5.75
Mais Januar	84⅝	85⅛	Kaffee September	5.95	5.95
Mais März	——	——	Kaffee Dezember	6.10	6.05
Mais Mai	84⅝	84⅝			

Chicago, 28. Januar. Schlußnotirungen:

	27.	28.		27.	28.
Weizen Januar	104⅞	106—	Mais Mai	29½	29⅞
Weizen Mai	97⅞	97⅞	Schmalz Januar	4.82	4.80
Mais Januar	28—	27⅝	Schmalz Mai	4.92	4.90

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Dampfer „Weimar", am 15. Januar ab Bremerhafen, ist am 27. Jan. wohlbehalten in New York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen:
Konstanz	2,53	2,52					
Hüningen	0,79	0,78	0,77		0,75		Abds. 6 U.
Kehl	1,18	1,18	1,20	1,19	1,18		M. 6 U.
Lauterburg	2,66	2,66	2,66		2,63		Abds. 6 U.
Maxau	2,72	2,71	2,73	2,71	2,69		9 U.
Germersheim	2,30	2,30	2,28	2,28			B.-P. 12 U.
Mannheim	1,92	1,91	1,91	1,92	1,95	1,94	Mgs. 7 U.
Mainz	0,13	0,12	0,13	0,13	0,16		F.-P. 12 U.
Bingen	0,78	0,76	0,78				10 U.
Kaub	0,95	0,97	0,95	0,97	0,97	1,01	2 U.
Koblenz	1,29	1,28	1,29				10 U.
Köln	0,91	0,90	0,91	0,88	0,88	0,91	2 U.
Ruhrort	0,39	0,35					9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,07	2,06	2,07	2,00	2,15	2,14	V. 7 U.
Heilbronn	0,65	0,60	0,62	0,65	0,68	0,64	V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. —.— — —.—	Engl. Imperials	M. —.— — —.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.18 — —.—	Dollars in Gold	„ 4.20—.16
Engl. Souvereigns	„ 20.36 — —.—		

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 38427

Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Telephon 448.)

Damen und Herren, die Crème-Iris täglich benutzen, versichern, daß Crème-Iris die beste Toilette-Crème ist, welche existirt. Durch täglichen Gebrauch wird der Teint blendend weiß und tadellos rein. Man kann versichert sein, daß Diejenigen, die sich durch besonders hübschen Teint auszeichnen, Crème-Iris, Crème-Iris-Seife und Crème-Iris-Puder gebrauchen. Ueberall zu haben. Apotheker Weiß & Co., Gießen u. Wien, Kärntnerring 6. Engros-Depot Otto Heß. 40599

Henneberg-Seide

= nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

schwarz, weiß u. farbig von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus!

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfge.— 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95— 9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gestreifte u. karrierte Seide, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 40009

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Ersatzgeschäft pro 1898 betr.

No. 1467. Wir sehen uns veranlaßt, die Gemeinderäthe des Amtsbezirks zur weiteren Bekanntmachung besonders darauf hinzuweisen, daß gemäß § 63, Ziffer 7 Wehr-Ordnung, Reklamationsgesuche spätestens bis zum Musterungstermin einzureichen sind. Später eingereichte Gesuche können keine Berücksichtigung mehr finden, falls nicht die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist. 54140

Entschuldigung mit Mangel an der nöthigen Belehrung oder mit der Annahme, der betr. Pflichtige werde nicht tauglich befunden werden und dergleichen, vermögen die Verspätung nicht zu rechtfertigen.

Mannheim, 26. Januar 1898.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim:
v. Merhart.

Bekanntmachung.

(28) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Allgemeine Meldestelle (Zahlbureau) am 54299

Mittwoch, den 2 Februar, Nachmittags

geschlossen bleibt.

Mannheim, 28. Januar 1898.

Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Oeffentliche Aufforderung.

Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

Nr. 610. In Gemäßheit des § 25 der Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Ersatzgeschäft des Jahres 1898 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden.

1. Zur Anmeldung sind verpflichtet:

a) alle Deutsche, welche im Jahre 1898 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1878 geboren sind;

b) alle früher gedienten Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig, durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marinetheil entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1898 hinaus zurückgestellt worden,

2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderath desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.

3. Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abgereist, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn die Verpflichtung zur Anmeldung.

4. Die Anmeldung hat vom 1. Januar bis 1. Februar zu geschehen; sie soll enthalten: Familien- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und Tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand, sodann Name, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder todt sind. Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugniß vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Loosungsscheine vorgelegt werden.

5. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Die Anmeldung der in der Stadt Mannheim wohnenden Militärpflichtigen erfolgt auf dem Rathhause zu Mannheim — Parterre Zimmer Nr. 10 — der im Stadttheil Käferthal Waldhof Wohnenden auf dem Rathhaus zu Käferthal. 58160

Mannheim, 7. Januar 1898.

Stadtrath:
Martin.
Winterer.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 31. Januar 1898, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Auftrage der Frau **Fr. Beyerle** hier im Versteigerungslokal Q 4, 5:

2 Chiffonnier, 1 Kommode, 2 Kanapee's, 2 Bettstellen mit Rost und Matratzen, 3 Tische, 4 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Krautständer, 2 Lampen, Bilder und Spiegel, 1 Messing-Fahnhalter, 2 Fächen, 1 Säge, Gypsfiguren, sowie noch verschiedene Hausrath gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. Jan. 1898.

Hübschenberger,
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Bekanntmachung.

Verkauf der Stadtwappenzeichnungen betr.

No. 1949. Interessenten werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß Zeichnungen des neu festgestellten **Stadtwappens** u. zwar das Stück

colorirt zu 75 Pfg.
in schwarz zu 25 Pfg.

bei den nachgenannten Firmen käuflich abgegeben werden:

1. Bensheimer's Sortimentsbuchhandlung (Ernst Aletter) Lit. O 3, 3.
2. Brockhoff & Schwalbe (vorm. Dieter'sche Buchhandlung und Leihbibliothek) Lit. O 1, 2.
3. Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, Lit. O 3, 10.
4. Schreibmaterialienhandlung von M. Hepp, Lit. U 1, 3.
5. Buchhandlung Julius Herrmann, Lit. O 3, 6.
6. Buchhandlung F. Nemnich, Lit. N 2, 7/8. 55833
7. Musikalienhandlung Th. Sohler, Lit. O 2, 1.

Mannheim, 19. Januar 1898.

Bürgermeisteramt:
Beck. Schilling.

Bekanntmachung.

Den Schiffsverkehr im Neckarhafen betr.

In Gemäßheit des § 6 und 10 der Hafenpolizeiordnung wird im Interesse der Sicherheit der im Neckarhafen verkehrenden und ankernden Schiffe angeordnet was folgt:

„Das Einlaufen der großen Schleppdampfer ohne und mit Anhang in den Neckar, ist nur mit besonderer für jeden Einzelfall einzuholender Ermächtigung der unterzeichneten Behörde gestattet.

Zuwiderhandlungen ziehen Bestrafung nach § 54 der Hafenpolizeiordnung nach sich. 48226

Mannheim, 24. Januar 1898.

Großh. Hafenverwaltung.

Dung-Versteigerung.

Montag, 31. Januar d. Js. Vorm. 10 Uhr,

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2, 5, das Düngerergebniß von 105 Pferden vom 31. Januar bis incl. 27. Februar ds. Js. in Wochenabtheilungen.

Mannheim, 22. Januar 1898.

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung:
Krebs. 53834

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 31 Januar d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

2 Mille Cigarren

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 54297

Mannheim, 29. Januar 1898.

Futterer,
Gerichtsvollzieher, P 3, 8½.

Holzversteigerung.

Das in Abtheilung II., 2, 3 u. 4 des Collecturwaldes Gemarkung Käferthal (in der Nähe der Militärschießstände) aufgearbeitete Dürrholz bestehend in 54150

40 Sterr forl. Scheitholz,
359 „ „ Prügelholz,
Loos Nr. 433 bis mit Nr. 608,
1360 Sterr fort. Wellen,
Loos Nr. 222 bis mit 270

wird am

Dienstag, 1. Febr. 1898, Morgens 9 Uhr beginnend im Rathhause zu Sandhofen

mit Borgfrist bis 1. Oktober ds. Js. loosweise öffentlich versteigert.

Näh Auskunft ertheilt Waldhüter Werny in Sandhofen.

Mannheim, 26. Jan. 1898.

Evangelische Collectur.

Hauarbeiten-Vergebung.

Höherem Auftrage gemäß sollen zur Erbauung einer katholischen Kirche in der Schwetzinger-Vorstadt in Mannheim zur Ausführung in Accord vergeben werden:

Im Anschlag zu:

Erd- u. Maurer-Arbeit	160784,88	M.
Steinhauer-Arbeit (rothes, weißes, graues oder gelbes Material,	80782,15	„
Zimmer-Arbeit	10471,80	„
Verputz- „	4107,88	„
Schreiner- „	4645,19	„
Glaser- „	198,50	„
Kunstglaser- „	2782,60	„
Schlosser- „	8942,95	„
Blechner- „	3961,39	„
Eisenlieferung	575,06	„
Eisenbiegung	1454,40	„
Tüncher-Arbeit	854,96	„

Nach Prozenten des Anschlags auszudrückende Angebote hierauf wollen verschlossen und mit Aufschrift: „Angebot" versehen, längstens bis Donnerstag, den 17. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr unter Anschluß von Zeugnissen über Befähigung, Leumund und Vermögen bei tathsischem Stiftungsrath Mannheim portofrei eingereicht werden, woselbst unterdessen die Pläne, Ueberschlagsauszüge und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Heidelberg, 28 Januar 1898.

Erzbischöfliches Bauamt: Maier. 54281

(24) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 54296

ein Portemonnaie.

Dimanche le 30. Janvier 12.3

Culte français

par Mr. le pasteur Correvon de Francfort, dans la salle du 54223

Vereinshaus K 2, 10 A 3½.

Chacun est cordialement invité.

Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir ganz oder getheilt **500 Ctr. Wiesenheu und 1000 Ctr. Blumkiechen** lieferbar sofort franco Compostfabrik.

Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage zu Grunde gelegt. 54269

Offerten mit **Muster** sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Samstag, 5. Februar l. J., Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2, 5, franco einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Erfüllungsort ist Mannheim.

Die Landwirthe der nächsten Umgebung machen wir besonders darauf aufmerksam, daß auch kleinere Quantitäten Berücksichtigung finden.

Mannheim, 28. Januar 1898.

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung:
Krebs.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 31. Januar, 2 Uhr Nachm.

werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5: 54300

1 Spiegelschrank, 1 Kommode mit Schreibpult, 1 Nähmaschine, 1 Weißerkommode, Kanapee's, Chiffoniere, ein Regulateur, Kommoden, 1 Ovaltisch, 1 Papierschneidmaschine, 1 Küchenschrank, 1 aufzer. Bett und 1 Schlitten im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 29. Januar 1898.

Hübschenberger,
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Frisch eingetroffen:
Holländer

Austern

Hummer

Mild gesalzenen

Astrach. Caviar

Blaufelchen
Tafel-Zander
Turbot 54502
per Pfund 1.20,
Weserlachs
pr. Pfd. 2.50.

Alfred Krabowski.

D 2, 1. Telephon 488.

Kieler Sprotten u. Bücklinge,
Caviar,
Kronen-Hummer
in ½ und ¼ Dosen,
Oelsardinen
(feinste Marken)
Anchovis, Appetitsild,
Nürnberg. Ochsenmaulsalat
Feine Käse,
Brie Camembert etc.

Blutorangen.

empfiehlt 54503

J. H. Kern, C 2, II.

Probiren Sie Heidenheimer

Hustenstiller

(Honig-Malz-Brust-Caramellen.)

Sicherstes Mittel zur Linderung bei Husten, Heiserkeit u. Katarrh.

Preis per Packet 10 Pf.

Zu haben bei:

C. D. Bauer, K 1, Neckarbrücke.
A. Burger, S 1, Breitestraße.
C. Diez, G 2, Marktplatz.
Ph. Feiz, P 6. 54299
M. Fuhrt, G 7.
Ph. Gaub, D 2, Planken.
J. Harter, K 2.
Gebr. Koch, F 5.
J. Nichenhäuser, B 5.
Fr. Meier, T 5, 19.
C. Meurin, F 1, 8.
Wilh. Müller, U 5.
J. C. Volz, N 5
Jos. Zähringer, Schwetzingerstr.
L. Burkhardt, Lindenhof.
Ed. Hage, Lindenhof.

Weitere Niederlagen errichten:

Ermel & Co., R 3, 4.

vis-à-vis dem Schulhaus.

Krebs-Wichse

empfiehlt extra

Hugo Beier, C 2, 5.

Betrag, Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Fr. Hebel, K 3, 24. 47854

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Trinitatiskirche. Morgens halb 9 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Dörr. Militär Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher.

Concordienkirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Dörr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Dörr.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Proß. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer.

Diakonissenhauskapelle. Morgens halb 11 Uhr Predigt. Herr Pfr. Achtnich.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag: Morgens ½10 Uhr Französischer Gottesdienst. Mr. Carreon. 11 Uhr Vormittags Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Achtnich. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Montag: Abends 8½ Uhr Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins u. Monatsversammlung. Herr Stadtvikar Proß.

Dienstag: Abends 8½ Uhr Bibelstunde der Jugendabtheilung des Jünglingsvereins.

Mittwoch: Abends 8½ Uhr Allgemeine Bibelstunde, Herr Stadtmissionar Krämer.

Freitag: Abends 8½ Uhr Probe des Gesangchors „Zion".

Kinderschule, Traitteurstr. 19.

Sonntag: Abends 8½ Uhr Allgemeine Bibelstunde.
Freitag: Abends 8½ Uhr allgemeine Bibelstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Kirchliche Anzeige der Bischöfl. Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Sonntag Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Katholische Gemeinde.

Laurentiuskirche, Neckarvorstadt. Samstag, 29. Jan. Beichtgelegenheit von Mittags 4 Uhr an. Abends ¼6 Uhr Rosenkranz Sonntag, 30. Januar. Beichtgelegenheit von Morgens 6 Uhr an. 7 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Vesper.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 30. Januar. Um 10 Uhr **Gottesdienst.**

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 30. Januar, Vormittags 10 Uhr in der Aula der Friedrichsschule U 2 (Eingang Ringstraße) Vortrag des Herrn Prediger Schneider über das Thema: **„Die maßgebenden Factoren der Lebensführung."** Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein

Der Vorstand.

Liederhalle.

Samstag, den 5. Februar 1898,
Abends 8 Uhr

Masken-Ball

in den Sälen des Bahner Hofes

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. **Näheres durch Rundschreiben.** 58764

In der leicht erlernb. und auch praktisch vorzüglichen

Roller'schen Stenographie

eröffnen wir am **Freitag, den 11. Februar, Abends 8½ Uhr einen** 58694

Unterrichts-Cursus

im Restaurant **„Zum Schwarzwälder," K 2, 18.**

Dauer 6—8 Stunden. Honorar incl. Lehrmittel M. 5.—

Anmeldungen werden von Herrn **Hans Neurohr,** Langstraße 28 und in dem Restaurant „Zum Schwarzwälder," K 2, 18, sowie beim Beginn des Cursus entgegengenommen.

Der Vorstand.

Erziehungsanstalt von Dr. Plähn.

Realschule zu Waldkirch (Breisgau).
Badischer Schwarzwald.

90 Pensionäre, 13 Lehrer; Aufnahme vom 9. Jahr an; sorgfältigste Erziehung und Pflege; vorzügliche Lage; ausgez. Empfehlungen 53799

Pension nebst Schulgeld von 750 Mark (Sexta) bis 1100 Mark (Untersec.)

Durch Erlaß des Reichskanzleramts hat die Schule seit 1874 das Recht, Zeugnisse über wissenschaftl. Befähigung ihrer Schüler zum einjährigen Dienst auszustellen.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett

J. Gross Nachf.

Mannheim.

Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.

Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 43005

Wein-Restaurant „Karg"
Luisenring J 9, 38a. 45859
Original Pfälzer, Mosel- und Rheinweine. — **Gute Küche.**

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse
Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Civilregister der Stadt Mannheim.

Januar. **Verkündete.**

21. Johs. Beck, Maurer u. Elisabeth Beck.
21. Karl Simon, Kaufm. u. Nettchen Herz.
21. Gg. Grimm, Kesselschm. u. Marie Kiehr.
22. Balthas. Jenter, Bierbr. u. Kath. Elisab. **Brümmle.**
22. Paul Aug. Jacoby, Schlosser u. Anna Dorber.
24. Jak. Beilstein, Kesselschm. u. Marie Bangert.
24. Joh. Stark, Kutscher u. Marie Becker.
24. Karl Schwarz, Schreiner u. Barb. Schäfer.
24. Seb. Hofmann, Former u. Elisab. Ettenno.
24. Anton Koch, Fabrikarb. u. Anna Elleser.
24. Joh. Fischer, Tagl. u. Anna Maria Fillian.
25. Friedr. Fischer, Schlosser u. Pauline **Würmell.**
25. Karl Eichling, Former u. Christine Lipp.
25. Phil. Seemann, Kaufm. u. Marg. Huppuch.
25. Peter Plenz, Schiffer u. Marie Sperber.
26. Heinr. Blatt, Kellner u. Ida Baumann.
26. Jakob Wasser, Bäckermstr. u. Anna Linnebach.
26. Augustin Kölmel, Bäcker u. Sofie Mattern.
26. Eduard Brecht, Postass. u. Johanna Holoch.
13. Aug. Stolzenberger, Küfer u. Magdal. Weber.
23. Ernst Haag, Metzger u. Adelheid Eckert.
25. Ludwig Geißler, Schaffner u. Paul Kath. Hornung.
25. Fritz Scharioth, Buchhalter u. Marie Dyczerzanowski.
26. Dr. Max Levy, Chemiker u. Bertha Nai.

Januar. **Eheschließungen.**

22. Peter Schork, Schmied u. Barb. Vogel.
22. Adam Feldmann, Bohrmstr. m. Rosine Bauer.
22. Jak. Bock, Fuhrm. m. Kath. Bauer.
22. Gust. Höhne, Holzschn. m. Anna Floß.
25. Alois Seubert, Kaufm. m. Blandine **Grein.**
25. Adolf Frank, Schuhm. m. Martha Lieb.
25. Karl Embres, Trambahnschaffn. m. Luise **Ullmerich.**
25. Christof Schaber, Bautechn. m. Kath. Bühler.
25. Christian Weidler, Küfer m. Marie Deberer.
22. Louis Kronberg, Werkmstr. m. Anna Heinz geb. **Lambrecht.**
22. Friedr. Simm, Kaufm. m. Kath. Reichel geb. Geyer.

Januar. **Geborene:**

18. d. Fuhrkn. Karl Frdr. Jehn e. S. Heinrich.
15. d. Spengler Jos. Mart. Mossdrugger e. T. **Amalie Rosa Wilhe.**
18. d. Fabrikarb. Gg. Hch. Burkhardt e. T. Barb.
17. d. Schlosserb. Mich. Kroll e. S. Karl.
18. d. Rangirer Gg. Joh. Plohr V. e. T. Rosine.
19. d. Schlosser Ludw. Napol. Roth e. T. Math. **Chart.**
20. d. Kfm. Ludw. Abenheimer e. S. Paul Jakob.
20. d. Schiffer Gerhard Düngen e. S. Joh. Hch.
21. d. Kufer Ludw. Baumann e. T. Luise **Ernst.**
21. d. Tagl. Gg. Häffner e. S. Ludw. Otto.
19. d. Getreidehdl. Hch. Wunderak e. T. Emma **Hermine.**
17. d. Bierbrauer Joh. Hch. Krockenberger e. T. Luise **Frieder.**
16. d. Vers.-Beamten Karl Aug. Otto e. T. Emilie **Christine.**
21. d. Kaufmann Albert Bär e. S. Paul Siegfr.
19. d. Schiffer Jak. Naldach e. T. Marie.
21. d. Mag.-Arb. Pet. Schwöbel e. T. Elise.
21. d. Bureaugeh. Karl Andr. Traselot e. S. Karl.
21. d. Bremser Ant. Joh. Wiedenhorn e. S. Anton.
18. d. Klavierstimmer Philibert Bender e. S. Fr. Frdr. **Karl.**
19. d. Uhrm. Jak. Göckel e. S. Gustav Adolf.
20. d. Techn. Karl Jak. Schlager e. S. Karl Wilh.
24. d. Wagenwärter-Geh. Adam Schell e. T. Anna **Barb.**
24. d. Fabrikarb. Jak. Mühle e. S. Wilhelm.
19. d. Müller Joh. Leop. Westermann e. T. Elise **Kath.**
19. d. Kesselschm. Gg. Schmidtill e. T. Philippine.
20. d. Schneider Karl Konrad e. S. Theodor Karl.
22. d. Kaufm. Bernh. Wollenberger e. S. Lehmann **Richard.**
19. d. Schlosser Karl Otto Habapp e. T. Hilda Martha.
25. d. Schmied Joh. Gg. Finsterle e. S. Frdr.
22. d. Maschinist Alex. Jos. Kohlschmitt e. S. Herm. **Emil Adolf.**
21. d. Fabrikarb. Fr. Throm e. T. Rosa Emma.
19. d. Metzgermstr. Chrin. Allgayer e. S. Gust. Frdr. **Herm.**
24. d. Kassirer Christian Ott e. S. Willi.
24. d. Eisendr. Jos. Blatz e. S. Karl Theodor.
19. d. Kohlenarb. Leo Sackmann e. S. Jak. Bal.
26. d. Buchdr.-Bes. Ferd. Steinhart e. T. Wilhelmine.
26. d. Schlosser Hch. Wiegner e. S. Hch. Frdr.
25. d. Tagl. Jak. Ritter e. S. Friedr.
23. d. Buchdr.-Geh. Frdr. Kiefer e. S. Theod. Jak.
24. d. Friseur Christian Jäger e. T. Marg.
23. d. Gärtner Karl Hch. Wolfahrt e. T. Eleonore.
21. d. Gärtner „of. Bonnstetter e. T. Eva Elisab. Sus.
21. d. Bremser Wilh. Bockenhaupt e. T. Alma Hilda.
26. d. Gießer Josef Walter e. S. Karl Jakob.
21. d. Schuhm. Abrah. Kranovic e. T. Maria.
21. d. Kassendiener Jakob Blau e. T. Marie Anna.
24. d. Fabrikarb. Wilh. Essig e. S. Wilh. Frdr.
22. d. Hafenarb. Fr. Karl Wolf e. T. Hilda.
22. d. Getreidearb. Fr. Jos. Speth e. S. Fr. Jos.

Januar. **Gestorbene.**

20. d. verh. pens. Realschuldirector Prof. Dr. Ludw. Glaser, **56 J. 6 M.**
21. Maria Elisab. geb. Kraß, Wwe. d. Tünchers Fr. Bal. **Manger,** 72 J. 2 M. a.
21. Luise Frieda Amalie geb. Samstag, Ehefr. d. Buchh. Hch. Hofmann, 28 J. 11 M. a.
22. d. ledige berufslose Sofie Schnitzer, 17 J. 10 M. a.
22. Hilda, T. d. Sattlermstrs. Wilh. Kaufmann, 14 T. a.
21. d. ledige Tagl. Eduard Mutterer, 39 J. 10 M. a.
22. Kath. geb. Coms, Wittwe d. Schmieds Fr. Rob. Tschische, **63 J. 10 M. a.**
21. Marg., T. d. Fabrikarb. Val. Hocker, 5 M. a.
23. Josef, S. d. Rangirleiters Jos. Längle, 4 M. 17 T. a.
22. Henriette geb. Richter, Wittwe d. Weinhändlers Wilh. **Sauerbeck,** 78 J. 4 M. a.
23. d. verh. Zimmerpolir Christian Hanemann, 49 J. 11 M. a.
23. Marie, T. d. Tapezierers Gg. Adolf Buchenhofer, 4 J. 7 M. a.
23. d. ledige Kaufm. Frdr. Karl Bangert, 30 J. 2 M. a.
22. Herm., S. d. Formers Gg. Lohrey, 8 M. 20 T. a.
23. Anna Maria, T. d. Tagl. Peter Diehm, 6 M. 11 T. a.
24. d. ledige Colporteur Frdr. Hartmann, 23 J. a.
24. Wilh. geb. Mundel, Wittwe d. Kutsch. Fr. Harres, **70 J. 4 M. a.**
22. d. verh. Cigarrenpacker Joh. Mich. Edinger, 60 J. 6 M. a.
23. Elisab. geb. Jost, Wittwe d. Fabrikanten Karl Popp, **56 J. 11 M. a.**
23. Friedr. Christian, S. d. Wirths Christ. Herzog, 1 M. 18 T. a.
24. Heinrich, S. d. Wagners Christoph Freymüller, 1 J. 7 M. a.
24. Regina, geb. Blaier, Wittwe d. Maschg.-Bohrers Franz Joseph Gärtner, 51 J. 5 M.
22. d. ledige Tagl. Karl Joh. Weber, 27 J. 7 M. a.
25. Joh. Wilh., S. d. Spenglers Joh. Wilh. Stalf, 4 M. 5 T. a.
25. Bertha, geb. Schlabach, Wittwe d. Gastw. Fritz **Koenddörfer,** 69 J. 4 M. a.
23. d. ledige Tagl. Frdr. Borberger, 22 J. 11 M. a.
26. Anna Maria, geb. Gutenberger, Ehefrau d. Heizers Joseph Maichle, 23 J. 8 M. a.

Bei Sterbefällen

halte mein größtes und reichhaltigstes Lager in

Sterbekleidern

für jedes Alter und in allen Preisen,

Bonnets, Kranzschleifen, Arm- u. Hutflor, Blech-, Laub- u. Perlkränzen, sowie **Friedhofkreuzen** in allen Größen bestens empfohlen.

Bei der Maaßnahme für den Sarg kann

alle Beerdigungsgegenstände

bestellt werden und 59647

liefere diese mit dem Sarge in das Trauerhaus.

J 2, 4. Fr. Vock. Städt. Sargmagazin Telephon 588.

Tanz-Institut J. Schröder

Q 2, 16 Centralhalle Q 2, 16.

Sonntag, den 30. Januar, Abends 8 Uhr 54258

Repetirstunde.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, 30. Januar 1898.

49. Vorstellung im Abonnement A.

Tannhäuser

und

Der Sängerkrieg auf Wartburg.

Handlung in 3 Akten von Richard Wagner.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister v. Reznicek. — Regisseur: Herr Hildebrandt.

Hermann, Landgraf von Thüringen . . . Herr Döring.
Tannhäuser — Herr Krug.
Wolfram von Eschenbach, — Herr Kromer.
Walther von der Vogelweide, — Herr Erl.
Biterolf, — Herr Marx.
Heinrich der Schreiber, — Herr Rüdiger.
Reinmar von Zweter, — Herr Starke.
(Ritter und Sänger)
Elisabeth, Nichte des Landgrafen . . . Frl. Heindl.
Venus . . . Frau Sorger.
Ein junger Hirte . . . Frl. Hüttisch.
Vier Edelknaben.

Thüringische Grafen, Ritter und Edelleute. Edelfrauen. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Nymphen. Bachantinnen.

Schauplatz der Handlung:
Erster Aufzug: Das Innere des Hörselberges bei Eisenach; im Thal vor der Wartburg. Zweiter Aufzug: Auf der Wartburg. Dritter Aufzug: Ein Thal vor der Wartburg. Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Kassenöffnung ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende n. ½10 Uhr.

Nach dem ersten und zweiten Akt findet eine Pause von 20 Minuten statt.

Große Preise.

Montag, 31. Januar 1898.
51. Vorstellung im Abonnement B.

Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Akten von Karl Laufs und Kurt Kraatz.

Anfang 7 Uhr.

Weinrestaurant **Domschenke** P 2, 4/5.

Specialität: Garantirt naturreine

Saar- und Moselweine.

Crescenzen von:	Crescenzen von:
Graf von Kesselstatt.	Ed. Puricelli.
Wwe. Jos. Grach.	Jean Eymael.
Bischöfl. Priesterseminar.	Hohe Domkirche.
Königl. Gymnasium, Trier.	Wwe. Rheinart.
Oberförster Wilh. Linz.	Wwe. Weissebach.
Ed. Rautenstrauch, Carthäuserhof.	Dr. Hugo Thanisch.
Wwe. Kullingen, Trier.	Egon Müller.
Frhrl. von Schimm-Hallberg.	Ed. Mittelstraß.
Kesselchen.	Geisterblumm.

Man verlange Spezialpreisliste. 52943

Weinrestaurant N 4, 17.

Amalie Müller

empfiehlt vorzüglichen

Mittagstisch

in u. ausser Abonnement zu Mk. 1.25 u. Mk. 1.50;
Abendessen von Mk. 1.20 an.
Reichhaltige Frühstückskarte von 9 Uhr ab.
Nebenzimmer für kl. Gesellschaften.

Café zur Oper.

Frische Austern

Hochfeines Münchner Löwenbräu

sowie 54125

Ia. Lagerbier, hell u. dunkel.

Reichhaltige Speisekarte.

J. Loos.

Halt!! Halt!! Halt!!

!! Noch nie dagewesen !!

Neu!! Automatisch! Neu!!

Künstlerisch hergestellter

Apparat mit Musik-Begleitung

Aufmarschiren von Soldaten

verschiedener Waffengattungen täglich zu sehen im

Restaurant Hochschwender a. Fruchtm.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrl. Nachbarschaft mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die von mir käuflich erworbene 53901

Restauration „zur Allemania"

Q 1, 9 (Mannheimer Brauhaus) **Q 1, 9**

eröffnet habe. Ich empfehle **prima Bier** aus der **Eichbaum-brauerei Mannheim**, garantirt **reine Weine**, sowie **kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.**

Mit der Bitte, mir das bisherige Wohlwollen auch fernerhin entgegenbringen zu wollen, sehe ich zahlreichem Besuche entgegen.

Heinrich Christ.

Grosser Massenverkauf!

Prima junges Schaf- und Hammelfleisch per Pfd. 40 Pfg., **Prima Kalbfleisch** pr. Pfd. 60 Pfg., **Prima Rind- und Ochsenfleisch** per Pfd. 56 Pfg. bei 53784

Ludw. Baum, G 5, 5.

Saalbau

Variété-Theater.

Heute Abend

Keine Vorstellung.

Morgen

Sonntag, den 30. Januar:

2 große Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 Uhr.

Zur gefl. Notiz! 54294

Die **Redoute** am **Sonntag Abend** findet **nicht** statt

Kaiser-Panorama, D 2, 1a.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 54250

Eine hochinteressante Wanderung durch die

Riviera. II. Theil.

Eintritt 30 Pfg. Kinder und Militär 20 Pfg. Abonnement zu 4 und 12 Reisen.

Tanzlehr-Institut Lüner.

Morgen Sonntag, den 30., von 8—11 Uhr im Saalbau 54264

Repetirstunde.

Rheinpark.

Sonntag, den 30. Januar 1898

zur Feier des **Kaisers Geburtstag**

Oeffentlicher Festball

wozu höflichst einladet 54266

Der Besitzer **F. Geyer.**

Krieger-Verein.

Sonntag, den 30. Januar 1898,
Abends 8 Uhr
im Ballhause
Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des deutschen Kaisers
und des

18. Stiftungs-Festes

des

Krieger-Vereins,

unter gütiger Mitwirkung der kais. russischen Opernsängerin Frau **Fender**, der Großh. Hofschauspielerin Frl. **Kaden**, des Herrn Hofschauspielers **Fender**, des Herrn Kameraden und Hofopernsängers **Döring**, des Herrn Kameraden und Hofschauspielers **Rückert**, sowie verschiedener Kunstfreunde.

Einladungen können am 28. und 29. Januar, Abends von ½9—10 Uhr im Vereins-Lokale (**Bolle-vue-Keller, Lit. M 7, 8**) in Empfang genommen werden. 54022

Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen legitimiren sich durch das Vereinsabzeichen.

Der Vorstand: Seller.

CASINO

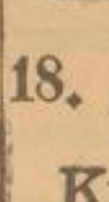
Samstag, 5. Februar 1898, Abends 8 Uhr

Alpines Costümfest.

Näheres durch Rundschreiben.

55539 **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Mercuria".



Unser diesjähriger 54126

Maskenball

findet

Samstag, den 5. Februar
Abends 8½ Uhr

im **Saale der „Liedertafel"** statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Gönner und Freunde unseres Vereins höfl. einladen.

Der Vorstand.

NB. Vorschläge für Einzuführende sollte man gefl. in unserem Lokale **Otto Neubeck, U 5, 13,** in der **„Liedertafel"** sowie bei unseren Mitgliedern **Ludwig Heller, J 7, 11, Karl Mosner, N 4, 21, Heinrich Fild, 12. Querstraße Nr. 40** und **Karl Geller, T 1, 11** abgeben.

2er Club.

Sonntag Nachm. 5½ Uhr

Vesper. 49419

Helles Bier vom Faß.

Mannheimer Liedertafel

Samstag, den 29. Januar, Abends ½9 Uhr 54236

Gesammt-Chor-Probe.

Liederhalle.

Sonntag, 30. Januar 1898, Abends präcis 5 Uhr,

Bier-Probe

im Vereinslokal,

wozu höfl. einladet

Der Vorstand.

NB. Einführungen sind gestattet. 54256

Sängerbund.

Heute Samstag Abend 9 Uhr

Probe. 54285

Arbeiter-Forth.-Verein

O 5, 1. 53784

Am Montag, den 31. d. M., Abends präcis ½9 Uhr findet im Vereinslokal unsere diesjährige

General-Versammlung

statt mit folgender

Tages-Ordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr,
2. Kassen-Bericht,
3. Ergänzungs-Wahl des Vorstandes,
4. Anträge,
5. Verschiedenes,

und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung höflichst ein

Der Vorstand.

NB. Die **Mitglieder-Versammlung** findet **Samstag, den 29. ds. Mts., Abends 9 Uhr** im Lokal statt.

Krebs-Wichse

empfiehlt 54256

Carl Müller, R 3, 10.

Unterricht

Italienische Conversation,

sowie **Grammatik**, lehrt ein italienischer Lehrer aus Herrn, der sich neu hier niederläßt und zum ersten Mal nach Deutschland kommt. Er wird deßhalb den 3 ersten Anmeldungen Vorzugsbedingungen machen. 54239

Offert unter O. S. Nr. 54239 an die Exped. ds. Bl.

Wer lehrt **Russisch?**

Offerten unter W. Na. 5407 an die Expedition ds. Bl.

Englisch.

Grammatik, Conversation, Correspondenz, ertheilt eine englische Dame. Preise mäßig.

Offerten unter Nr. 54120 an die Exped. d. Bl.

Gründlichen Unterricht in **Gesang, Klavier u. Theorie** ertheilt Musik. **B. Gieber, G 3, 10.** 52985

Gesangunterricht.

Frau **Clara Hopp**

empfiehlt sich zum Ertheilen von Gesangunterricht. Beste Referenzen. 55789

G 7. 22, 2 Tr.

Ein stud. theol. ertheilt

Nachhülfeunterricht.

Offerten unt. Nr. 54476 an die Exped. d. Bl. 54476

Perfekte, feine **franz. Conversation, Correspondenz** ertheilt ein Fräulein, welches 15 Jahre in Paris war. Off. unt. **F. B.** Nr. 55891 an die Exped. d. Bl. 55892

Gesucht

ein gebildetes junges **Mädchen** oder **Lehrerin**, die täglich 1—2 Stunden die Aufgaben eines 10jährigen Mädchens beaufsichtigen würde. Offert. unt. Nr. 54248 an die Exped. 54248

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus

f. Neu-, Fein- u. Glanzwäsche zur gründl. Ausbildung als 1. od. 2. Arbeiterin, sowie Privatgebrauch. 52927

Näh. b. Fr. **Kramer, R 6, 19/20.**

Vermischtes

Ein Fräulein, welches in bess. Arbeiten, Putz u. auch etwas im Kleidermachen bewandert ist, sucht während des Carnevals für Masken 2c. Beschäftigung. Offert. unt. Nr. 54270 an die Exped.

---

1 Kind wird in ordentl. gute Pflege genommen. 55416

T 5, 13, parterre.

Entlaufen

Schwarz. **Spitzerchen** (Weibchen) verlaufen. **Abzug. Bahnhofplatz Nr. 9.** 54273

Zugelaufen

Schwarz. **Spitzer** zugelaufen. 54093 **L 4, 13, 2. St.**

Masken

Eleg. **Masken u. Dominos** zu verleihen. 52931

E 3, 17, Planken, 1 Treppe.

Ein elegantes **Masken-Costume** zu verleih. od. z. verkauf. 55049 P 6, 19, 2. St.

2 hübsche **Damen-Masken** zu verleihen od. zu verkaufen. 54068 O 4, 15, 2. St. od. O 3, 2, 3. St.

3 Damen-Maskenanzüge billig zu verkaufen oder auszuleihen. 53821

C 4, 20, 1 Treppe.

Domino, Baby, Bauernmädchen zu verleihen. 53447

L 10, 8, 4. Stock.

Ankauf

Tüchtige, geschäftsgewandte, kautionsfähige Dame, gesetzl. Alters, welche früher selbstständig war, sucht die 53954

Filiale

eines gangbaren feinen Geschäftes hier oder an sonst bestem Platze zu übernehmen, eventl. sich auch bei Uebernahme einer solchen mit kleinem Kapital zu betheiligen. Gefl. Offerten unt. Nr. 53954 an die Exped. d. Bl.

Haus i. d. Nähe d. Bahnhofs oder Seckenheimerstraße zu kaufen gesucht.

Off. u. No. 53859 a. d. Exp. d. Bl.

Velociped,

gebr. aber gut erhalt., Halbracer, bis M. 150 geg. Casse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe wann zu besichtigen, der Herkunft und äuß. Preises u. d. Exp. 54291

Gebr. **Pianino** zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 54247 a. d. Exp. 54247

Hobelbank gebrauchte, zu kaufen gesucht.

55825 **Feickert,** U. Querstr. 34.

Lumpen u. Knochen werden stets zu d. höchst. Tagespr. angek. 54237 **F. Beckerlin, K 6, 4.**

Verkauf

In Weinheim a. d. Bergstr. ist ein nahe den Bahnhöfen frei gelegenes 54253

Haus

(10 Zimmer 2c.) mit Garten preiswürdig

zu verkaufen.

Nachfragen unter **F. M. 2066 J.** an die Annoncen-Expedition v. **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Zu verkaufen:

Zwei **Villen,** neu erbaut, in gediegener Ausstattung, enthaltend je 11 Wohnräume, Badezimmer 2c., kleinem Garten und Vorgarten in freier gesunder Lage sind preiswerth zu verkaufen.

Näheres bei **J. Mentler,** Baumeister in Heidelberg. 54276

Gut rentirendes 4-stöckiges **Haus,** auch zu Milch- od. Flaschenbiergeschäft besonders geeignet, unt. günst. Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 55139 an die Exped. ds. Bl.

Sichere Existenz

od. guter **Nebenverdienst.** Die Fabrikation mit Einrichtung eines gut eingeführten Consum-Artikels ist zu verkauf. Nöthig circa 800—1000 Mark.

Offerten unter Nr. 54293 an die Exped. d. Bl. 54293

Wegen Wegzugs

preiswürdig zu verkaufen oder zu vermiethen ein neues **Wohnhaus** mit 7 Zimmern nebst Zubehör u. Gemüsegarten. Schöne Lage. Sofort od. bis 1. April cr. beziehbar. Näheres bei 54225

Christian Herpel
in Weinheim a. d. Bergstraße.

Neues Haus

m. Vorgarten am Friedrichsring zu verkaufen. (Wohnung von 6 Zim. u. Zubehör sofort frei.)

Käufer belieben Offerten unter sub 54283 an die Exped. einzur.

Für Bierbrauer!

Eine gutgehende, in bestem Zustande befindliche Brauerei mit geräumigen Lokalitäten in nächster Nähe einer zukünftigen Garnisonsstadt Mittelbadens m. einem Ausstoß von 800 Hektol. Bier und viel Wein, ist mit Unterstützung einer Großbrauerei an einen tüchtigen Bierbrauer zu verkaufen. Die Brauerei hat eine gut eingerichtete Mälzerei-Einrichtung, in der 4000 Ctr. Gerste gemälzt werden kann, welche von der Großbrauerei abgenommen würde. 54208

Offerten unter O. 54208 an die Exped. ds. Bl.

Hausverkauf.

Schönes Haus am Friedrichsring, vierstöckig, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter No. 54155 an die Exped. 54155

Leistungsfähige, neu eingerichtete **Mühle** am Bahnhof, welche speciell gut eingerichtet ist, für alle **Schroterei** als Futterschrot in allen Fruchtgattungen. Außerdem separate Einrichtung für **alle Grieserei als Hartgries u. Maisgries,** prompte Bedienung, billigster Preis, und sehe gefl. Anfrage entgegen. 54093

Georg Greser, Dampfmühle, **Rheingönheim** (Pfalz).

Ich habe wieder 2 schöne **Pianinos,** sowie 2 Tafelklaviere u. 1 Harmonium, kleines, ganz preiswerth abzugeben. 53190

Tenner, Ludwigshafen.

Ner[illegible]gleichen mit Kragen (wenig) zu verkaufen. 54095 **K 3, 11,** 4. St.

Ein **Carambolage-Billard,** neueste Façon billig zu verkaufen. 53593

S 4, 18.

Gute, alte Viola

billig zu verkaufen. 53855

E 1, 12, Laden.

Musikautomat (Polyphon), billig zu verkaufen. 54235

Wo? Zu erfr. in der Exped.

Ein fast neues **Gallerieschränkchen** zu verkaufen. 54134 **U 4, 16, 2. St.**

Eiserne **Backmulde** m. **Wirktisch, Waage** m. **Gewicht** und sonst. Bäck-Gegenstände z. verk. Näh. L 14, 5, part. 54280

Kleiner Privat-**Kassenschrank** zu verkaufen. 53560

B 7, 4 2. Stock.

Buffet, Schreibtisch, Divan, Vertikow, alles neu, unter Preis zu verkaufen. **Q 3, 11** parterre. 52249

Franz. **Billard,** wenig gebraucht, billig zu verk. 54254

Wo? Zu erfr. in der Exped.

Schöne neue

Kücheneinrichtungen, Garderobe- und Weißzeugschränke 2c. zu verkaufen. 49492 **L 4, 5.**

Wenig gefahrenes erstklassiges **Fahrrad** billig zu verkaufen. Näh. **U 6, 13,** 3. St. 54260

Hand- u. Fußmaschine bill. zu verk. **C 4, 3,** 4. St. 54563

Hochfeiner

Straßenrenner

preiswerth zu verkaufen. 54255

Näheres in der Exped. d. Bl.

Verkauf.

Vom 1. Februar verkaufe ich in **O 6,** 3/4 eine große Partie Dachziegel, Fenster, 100 Fenstergestelle von Stein; Thüren mit Verkleidung, eine gute u. große steinerne Treppe, Steine, Holz, Breter u. s. w. Verschiedenes.

Zu erfragen bei **Friedrich Schaaf** II, Feudenheim. 52670

Für Brautleute.

1 Paar neue franz. **Bettladen** (nuß) preiswerth zu verkaufen. 54124 **T 4, 22.**

Blüthner-Flügel

gut erhalten, auch für Vereins geeignet, ist billig zu v. 53953

Näh. in der Expedit. ds. Bl.

---

1 großes Bild

zu verkaufen. 54286

M 2, 8, 1 Treppe rechts.

Gebr. **Bettlad** mit Rost und Matratzen, 1 **Kinderbettlade,** 1 Küchenschrank, Tische, 1 Divan, versch. Spiegel, 1 Schrank und Verschied. billig zu verk. 55429

G 6, 2, parterre, rechts.

Wagen m. Bock zu verk.

Feickert, U. Querstr. 34. 55825

Ein zweirädr. **Handwagen** zu verkaufen. 54246

Schwetzingerstraße 120.

---

2 braune Pferde, schwerer Schlag, 4- u. 5jährig mit neuem Geschirr und Rolle billigst, weil überzählig, zu verkaufen. 53994

Näh. ertheilt die Exp. ds. Bl.

Zu verkaufen:

5 junge schön gezeichnete **Foxterier** (Männchen). 54275

Näbel, M 3, 9.

Eine gute **Bull-Dogge** billig zu verkaufen. 54283

Friedrichsfelderstr. 14.

Stellen finden

Wer Stelle sucht, verlange unsere **„Allgemeine Vakanzliste."** gratis. **B. Hirsch Verlag, Mannheim.**

Bei der Personen-Ueberfahrt Mannheim-Ludwigshafen kann ein tüchtiger 54123

Maschinist

eintreten. Gute Zeugnisse erforderlich.

Stephan Arnhelter
Ludwigshafen.

Tücht. Maschinen-Ingenieur evt. als Geschäfts-Theilnehmer

für mittlere Maschinenfabrik Süddeutschlands

gesucht.

Bedingungen: Hochschulbildung, in Büreau, Werkstätten u. i. Verkehr mit d. Kundschaft vertraut, im **Allgem. Maschinen-** und Transmiss.-Bau erfahren, **sicher in stat. Berechnungen, gewandt im Zeichnen u. Entwerfen von Plänen.** Wünschenswerth: Allgemeine Kenntniß des Dampfmaschinenbaues oder in Brauerei- u. Mälzerei-Einrichtungen u. Feuerungsanlagen, Vertrautheit mit Preiskalkulationen. **Stellung dauernd,** Betheiligung erst nach erprobter Leistung u. nicht unter 20,000 Mark Einlage, diese aber gegen Zinsgarantie u. Gewinnantheil. Gefl. Offerte erbeten unter **S. K. 351 an Rudolf Mosse, Stuttgart.** 53815

Redegewandte Reisende

zum Verkauf von **Hausaltären** mit Musik gesucht. (Verdienst 12—15 Mark.) 54049

Wilh. Bergmann, Seifenkirchen.

MARCHIVUM

Vertreter,

gut eingeführt, zum Besuch der Fabriken in Mannheim und Umgebung, von **leistungsfähig. Treibriemen- u. Gummiwaaren-Fabrik** gesucht.

Gefl. Off. sub 54224 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht ein tücht. Vorarbeiter

in e. südd. **Würzehefe-Fabrik.** Gute, dauernde Stellung.

Schriftliche Angebote unter **H. B. 431** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 54252

Tüchtiger Magazinier

kaufmännisch gebildet, mit Erfahrung in Eisenhandlungen oder Fabriken der Eisen- u. Metallwaarenbranche zum sofortigen Eintritt für eine

große Fahrradfabrik Süddeutschlands gesucht.

Offert. unt. **Z. 6411b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 54191

Möbelzeichner,

flotten Detailleur, sucht zum sofortigen Eintritt 54028

Hofmöbelfabrik **A. Bembé, Mainz.**

Ein in der Spezereiwaarenbranche erfahrener junger Mann als Stadtreisender ges. Off. unt. Nr. 54178 an d. Exped. 54178

Fahrradfabrik

sucht tüchtigen **Controlleur u. Vorarbeiter** für die Montage. Offert. sub 54181 an d. Exp. d. Blattes erbeten. 54181

Tüchtiger Maschinist und Heizer,

der auch mit elektr. Lichtanlage umzugehen vermag, **sofort** gesucht. Offert. sub 54182 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Tüchtige Wirthsleute

gesucht. 54207

Gefl. Offerten erbitten uns direkt Frankenthaler Krankenhaus Frankenthal.

Jung. Hausbursche a. sof. ges. **Kronen-Apotheke,** Tattersallstr. 20. 54095

Junge Dame

auf d. kaufmännische Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik ges. Gute Empfehlung Bedingung.

Offerten m. Angabe seitheriger Thätigkeit unter F. M. 2063 F. an Rudolf Mosse Mannheim. 54146

Zeitungsträgerin.

jüngere, gewandte Person aus der Schwetzingervorstadt, wird gesucht.

Näheres in der Expedition dieses Blattes. 54020

Modistin

erste Kraft, in dauernde Stelle gesucht. 54200

Färberei Kramer,

Bismarckplatz 15/17.

Tücht. Taillenarbeiterinnen sofort gesucht. 54297

C 8, 6, 3. St.

Wäschebranche.

Ein mit der Wäschebranche vertrautes Fräulein, welches event. auch der Directrice im Zuschneiden behilflich sein kann, wird von einem ersten Ausstattungsgeschäft zu engagiren gesucht. Offerten erbeten unter „Ausstattungen" Nr. 54168 an die Exped. d. Bl. 54168

Modes.

Eine tüchtige **1. Arbeiterin,** eine perfekte **Zuarbeiterin** ges. 54085 **Alwine Hauk,** C 1, 5.

Stickerinnen u. Lehrmädchen gesucht. 54076

Näh. in der Exped. ds. Bl.

Lehrmädch. aus guter Fam. für Atelier gesucht. 54084 **Alwine Hauk,** C 1, 7.

Lehrmädchen, die das Kleidermachen gründl. erl. will, kann sofort eintreten. 53990

D 4, 5, 2 Treppen.

Modes.

2 tüchtige **Arbeiterinnen u. 2 Lehrmädchen** gesucht.

Geschw. Gutmann C 2 19½.

Eine tüchtige zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene **Verkäuferin,** welche mit der Bazar-Branche bewandert ist, findet per 1. März cr. auch früher, dauernde und angenehme Stelle.

Offerten nebst Zeugniss-Abschriften, Photographie u. Gehalts-Ansprüchen bitten unt. No. 53468 an die Exped. einzureichen.

Lehrmädchen,

welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günst. Bedingungen, sofort eintreten.

Q 5, 19.

Ein jung. **Mädch.,** welches zu Hause schlaf. kann, im Dienst ges. Näh. im Verlag. 54089

Tüchtige **Mädchen** sind. sof. u. spät. Stell. in Priv. u. Wirthsch. 53917 **Frau Burkardt.** R 4, 14.

Ein junges, kräftig. Hausmädchen in gutes Haus sofort gesucht. Näh. im Verlag. 53296

Tüchtiges **Hotel- und Herrschafts-Personal** jeder Branche, mit guten Zeugnissen, werden gegen guten Lohn für die Saison gesucht durch das 53944

Stellen-Bureau Meyer, Rüdesheim a/Rh.

Stellen suchen

Tücht. Friseurgehülfe,

25 Jahre alt, sucht per 15. Febr. passende Stellung. 54277

Näheres F 5, 1, 4. Stock.

Fräulein, tücht. Verkäuferin in großem, feinem Geschäft sucht sich zu verändern.

Gefl. Offerten unt. No. 53898 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein mit guter Figur u. schöner Handschr. wünscht Stelle auf Bureau oder dess. Laden.

Gefl. Off. u. E. B. Nr. 54227 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein,

welches mehrere Jahre in der Kinder-Confection thätig war, sucht Stelle. 54295

Offerten unter Nr. 54295 an die Exped. ds. Bl.

Ein **Fräulein** mit guter Figur sucht Stellung als **Verkäuferin** in Confektions-Geschäft.

Offerten unter **M. S. 50** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Heidelberg** erbeten. 54290

Miethgesuche

Zwei einfach **möblirte Zimmer** mit 2 Betten, womöglich mit Küche, in der Nähe des Wasserthurmes, sofort gesucht.

Schriftliche Offerten mit Preisangabe an **Monteur Spuck,** Gymnasium-Neubau. 54201

Wohnung

mit etwa 3 Zimmer, von älterer Beamtenfamilie zu miethen ges.

Gefl. Off. unter Nr. 52194 an die Exp. d. Bl.

Da ich mich in Mannheim als Hebamme niederzulassen gedenke, suche ich in geeigneter Lage und gutem Hause 54208

2 Zimmer,

möbl. oder unmöblirt, womöglich mit Badezimmer und bitte um Zusendung gefl. Offert.

Frau Rechtsanw. Wahlert, Heidelberg—Neuenheim.

Zum 1. März sucht ein Herr geräumiges **gut möbl. Zim.** (ev. 2 kleinere) in der Nähe der Neckarbrücke Off. unter A. Z. Nr. 54232 an die Exped. ds. Bl.

Geschäftsfräulein, Jüd., sucht Pens. pr. 1. Febr. in bess. tel. Familie. Offert. unter G. 8588 an die Exped. ds. Bl. 54279

2 möbl. Zim. sof. in anst. Hause, womögl. 2. Stock, gesucht; Schwetzinger-Vorstadt, am liebsten Mitte der Schwetzingerstraße. Offert. unt. Nr. 54289 an die Exped. ds. Bl.

Lehrlingsgesuche

In einem hiesigen Großhandlungshause ist eine 54119

Lehrlingsstelle

zu besetzen. Gefl. Offerten unt. B. 54119 befördert die Exped.

In der Nähe von O 1 werden in gutem Hause **3 Zimmer m. Küche** von einzel. Dame gesucht. Offerten unter No. 54092 an die Expedition ds. Bl.

Eine hiesige **Cigarrenfabrik** sucht zum sofortigen Eintritt einen

Lehrling.

Offerten unter B. F. No. 53769 an die Exped. ds. Bl.

Von einer hiesigen **Cigarrenfabrik** wird ein

junger Mann

mit gut. Vorkenntnissen zu sof. Eintritt in die Lehre gesucht.

Gefl. Offerten unt. No. 53769 an die Expedition ds. Bl.

Ein hiesiges Versicherungsbureau sucht bis Ostern einen

Lehrling

gegen sofortige gute Bezahlung. Offert. unter No 53897 a. d. Exp.

In einem ersten Großhandlungshause ist per Februar eine **Lehrlingsstelle** durch einen jungen Mann aus ordentlicher Familie zu besetzen.

Gefl. Offerten unt. **Nr. 54096** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

In mein zylographisches Atelier suche ich auf Ostern einen

jungen Mann

mit guten Zeichnen-Kenntnissen in die Lehre. 54228

Albert Wolf,
Graphische Anstalt.

Magazine

A 4, 5 kleines Magazin sofort zu vermiethen. Näheres B 5, 20. 51107

E 1, 8 schöner heller Part.-Raum als Magazin od. Bureau, zu verm. 53273 Näheres 2. Stock.

G 7, 14 große, helle Werkstätte sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 53921

H 9, 33 Magazin event. m. Wohn. zu v. 52605

H 10, 30 helle, trockene Räume für Werkstatt oder für eine Cigarrenfabrik geeignet zu verm. 53769

U 6, 28 kleiner Lagerplatz zu verm. 54240 Näheres bei **Baumholzer.**

Stallung

für 4 Pferde zu verm. 52397

Q 4, 6.

Magazin,

ebenerdig, hell, geräumig und heizbar, mit 3 Comptoirräumen, auf Frühjahr zu vermiethen.

Offerten unter No. 51678 an die Expedition ds. Blattes.

Großes zweistöckiges 53352

Magazin

mit Keller zu vermiethen.

Näh. F 2, 9a, 2 Tr., Eckhaus.

Magazin mit Keller per sof. oder 1. Februar zu verm. 54074 Näh. v. 12—2 Uhr. D 1, 9, 3. St.

Läden

F 3, 7 Geräumiger Laden mit 3 Zimmern per 1. April zu vermiethen. 52684

Emanuel Fuld.

L 12, 11 schöner Laden mit 2 Zim. u. Küche ev. auch als Büreau geeignet, zu verm. Zu erfr. part. rechts. 53752

Kaufhaus, N 1, 8

Laden ev. mit Wohn. z. v. 53451

O 5, 1 Metzgerladen, in welch. 11 J. d. Geschäft betr. wurde, z. v. Näh. 2. St. 54105

Laden mit Nebenzim. mit oder ohne Magazin zu verm. 53353

Näh. F 2, 9a, 2 Tr., Eckhaus.

Bäckerei zu v. od. zu verk. Adresse im Verlag. 54110

Laden.

In bester Geschäftslage der Oberstadt ist per Frühjahr ein geräumiger Laden nebst Magazin zu verm. Gefl. Off. unt. Chiffre M. M. Nr. 53900 a. d. Exp. d. Bl.

Bureaux

N 3, 4 nächst der Hauptpost, (freundliche **Bureaulokalitäten** (5 Räume) per sofort oder später preiswürdig zu vermiethen. 51305

N 4, 16 ein schönes Part.-Zim. zu Bureau geeignet sof. zu verm. 53581

O 5, 14 1. St. links, Part.-Wohn. als Bureau per April zu verm. 53647

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Q 2, 17 zwei Part.-Zimmer als Bureau zu v. Näh. Q 2, 4, Laden. 53657

T 5, 12 frei gelegen, ohne vis-à-vis, **Part.-Bureau,** 2 Zimmer (im großem freiem Hof) mit oder ohne Wohnung. 53566

2. Stock, 2 große Zim. und Küche m. Abschl. u. gr. Veranda.

3. Stock, 2 große Zim. und Küche zu vermiethen.

Näheres **K 6, 1, parterre.**

Zu vermiethen

In feinster Lage elegant ausgestatteter

3. Stock,

10 Zimmer, Badezim., nebst allem Zubehör per 1. April zu vermiethen.

Gefl. Offerten unter Nr. 54128 an die Expedition ds. Bl.

A 2, 2 3 St., 4 Zim., Kam., Küche, Keller, Speicher, Wasserleitg. per 1. April zu v. Näh. im 2. St. 53618

A 3, 6 a. Schillerpl., 2 Tr. hoch, große, eleg. Wohnung pr. 1. April zu verm. 53654

A 3, 9 am Schloßpl., ist der 2. Stock z. v. 54079

A 6, 3|4 in der Nähe des Rheins u. Stadtparks ist der 2. Stock, 4 große Zimmer mit Balkon, Küche, per 1. April zu vermiethen. 52965

B 5, 17|18 am Stadtpark, 2 leere Part.-Zimmer als **Bureau** per 1. April zu vermiethen. 52790

C 4, 6 3. Stock, 1 Zimmer nebst Zubehör an ruhige, kinderl. Leute per 1. März zu verm. Näh. 2. Stock. 52942

C 7, 13 eine schöne Wohnung über 1 Treppe mit 3 Zimmern, 2 Mansardenzimmer und allem Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 52681

Näh. zu erfragen **parterre.**

C 7, 18 Parterrewohnung auf 1. April zu v. Einzusehen Mittags 12—1 oder Nachmittags 2—4 Uhr. 51739

D 2, 11 1 Treppe sind **3 bis 4 leere Zimmer,** sehr geeignet für jungen **Arzt** oder **als Büreau,** sofort preiswerth **zu vermiethen.**

Näh. **E 2, 13, 3. Stock.**

E 5, 12 2. Stock m. Balkon, 4 Zimmer, Küche, Garderobe u. Zubehör per 1. April zu vermiethen.

Näheres Laden. 53798

F 1, 8 2 ineinandergehende schön möbl. Wohn- und Schlafzim. per 15. Februar preiswerth zu verm. 53494

F 3, 7 Wohnung mit sieben Zimmern und Zubehör, 3. Stock, per 1. April zu vermiethen. 52685

Emanuel Fuld.

G 5, 17 Hinth. 2 Zim. u. Küche z. v. 53790

G 7, 7 3. St., sch. geräumig. leeres Zim z. v. 54076

G 7, 14 3. St., 6 Zimmer, Küche u. Magdkammer. Näh. 2. St. 53920

G 7, 16 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Laden. 53510

G 7, 22 nächst Ringstraße schöne Part.-Wohn. 6 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. April evtl. auch früh. zu v. Näheres F 6, 4/5. 52306

G 7, 38 der 3. Stock. 6 Zim. mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. 53488

G 8, 6 4. St., hübsche, abgeschloss. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. März zu vermiethen.

Näheres im Laden. 54243

H 1, 5 Breitestr., 2. Stock, schöne helle Wohn., 6 Zim., Küche 2c., am besten geeignet für einen Arzt, Notar od. dergl., per 1. April zu verm.

Näh. **H 1, 5,** Laden. 53939

H 7, 13 Abgeschl. Gaupenwohn., 2 Zimmer u. Küche z. v. Näh. Hths. r. 54072

H 7, 33 1 großes leeres Zim. an 1 einzelne Frau zu v. Näh. 3. St. 53855

H 8, 4 2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche, Werkstatt (auch als Lagerraum) sofort oder bis 1. Febr. zu verm.

Näheres parterre. 52713

H 8, 22 schöne Wohnung, 4 große Zim. und Küche, Mansd. 2c. per 10. April zu verm. Näh. 2. Stock 53919

H 8, 38 verlängerte Jungbuschstr., **2. Stock** 7 Zimmer mit Zubehör. Auf Anfang April zu verm. 53765

H 9, 1 schöner 4. Stock, 4 Zim., Küche, Badezim. u. Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. 52735

H 9, 9 II. St., 2 Zim., Küche u. Dachkammer auf 1. Mai oder früher zu verm.

Näheres, G 8, 8 Hof. 54251

H 9, 19 2 Zim. u. Küche sof. und 3 Zim. u. Küche p. 1. April z. v. 54061

H 9, 31 Jungbuschstr., Neubau, 4 Zim. und Küche an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 53677

K 1, 15 6—7 Zimmer u. Zubeh. p. April zu verm. Näh. part. 53160

K 3, 20 3. Stock, 3 Zim., Küche 2c. mit Abschluß zu verm. Näh. 2. St. 53267

L 4, 7 fl. Wohn. an ruhige Leute zu v. 53958

L 6, 4 2. Stock, 6 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu vermiethen. 53616

L 7, 6, Bismarckstr.

4. Stock, 6 Zimmer auf sofort zu vermiethen. 53714

Näheres parterre.

L 13, 23 2. Stock, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller und 2 Mansarden per 1. Mai oder später zu verm.

Näh. 2. Stock daselbst 53112

M 2, 18,

Eine neuhergerichtete **Wohnung** bestehend aus **6 Zim.,** 3 St. sofort zu **vermiethen.** 52074

Zu erfragen **Metzgerladen.**

N 3, 2 gut möbl. Zimmer zu verm 53907

N 3, 17 Zim. u. fl. Küche zu vermiethen.

Näh. 1. Treppe hoch. 53158

O 4, 13 3. St. 3 Zimmer, Küche, Magdzim. u. Zubehör per 1. April zu verm.

Näheres O 4, 16. 54097

P 1, 2 (Breite Str.), Neubau 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder 1. April zu vermiethen.

Näh. im Hutladen. 52974

P 1, 2 4. St., 4 Zimmer u. Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 54267

Näheres im Hutladen.

P 4, 2 3 Treppen, schöne Wohnung, 7 Zim. Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 52637

Q 1, 8 Breitestraße, **1 sehr schöne Wohnung mit Balkon,** enth. **8 Zimmer, Küche, Keller, Speicher 2c. an eine ruh. Familie per 1. April zu vermiethen.** 54177

Näheres im Laden.

Q 4, 12 Neubau, 1 Wohnung, 2—3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. April oder auch früher zu verm. 52506

Q 7, 15 Friedrichsring, Bel-Etage, 7 Z., Badezimmer und allem Zubehör per 15. Mai event. auch früher zu vermiethen. Einzusehen von 1—4 Uhr.

Näh. **Q 7, 14, 4. Stock.** 53775

R 7, 30 Friedrichstr. 3. St. 6 Zim. Badezim. und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. part. 53843

S 5, 3 4 Zimmer, Küche u. Magdzim. bis 1. April zu vermiethen. 54257

U 1, 6a 1 Zim. u. Küche (Mans.) z. v. 53788

U 1, 9 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zub. z. v.

Näh 2. Stock links. 52510

U 1, 18 schöne Wohnung mit 2 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Auskunft 2. Stock. 54143

U 6, 6,

schöne Wohnung **III. Stock,** 5 Zimmer u. **Zubehör per 1. Mai** zu vermiethen. 54107

Näheres U 6, 12 parterre.

U 6, 29 5 Zimmer u. Zubehör, schöne geräumige Wohnungen an ruhige Familie bis April zu vermiethen

Näheres 2. Stock. 52962

In schönster Lage des Villen-Viertels elegante

Bel-Etage

Eckwohnung 7 Zim., Badezimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen.

Gefl. Offerten unter Nr. 53779 an die Exped. d. Bl.

Friedrichsring 48 zweiter, dritter u. vierter Stock, elegante Wohnungen, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zubehör per 1. April zu vermiethen.

Näh **U 6, 6,** 3. St. 54205

5. Querstr. 4, eleg. Wohng. 3 Zim., Küche u. Zub. bis April zu verm. Näh. 3. St. 53884

Nähe des Wasserthurms, eleganter 4. Stock mit 7 Zim. u. Badezim. und elegantes Parterre, 6 Zimmer u. Badezimmer per 1. April zu verm. 54108

Näheres **L 14, 5,** 3. Stock.

5. Querstraße Nr. 4, Hths., 1 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Küche bis 15. Febr. zu verm. 53954

Kaiserring, Bismarckstr., Ringstrasse

eleg. **Wohnungen** von 5, 6, 7 bis 9 Zim. und **Zubeh.** z. verm.

Näh. G 6, 29. 53937

Rheindammstr. 35a, eine schöne Etagenwohnung im 3. Stock, 5 gr. Zim. mit Balkon, Küche u. Mans. bis 1. Mai zu v. 54128

Gontard'sches Gut, schöne abgeschl. Wohnungen von 2, 3 u. 4 Zim. u. Zubh. z. v. 54009

Näh. **Rheinaustr. 26/40.**

Werderstr. 6 der 2. Stock mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. 53976

Mehrere Wohnungen

2 und 3 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör zu verm.

Näh. bei **Hermann Mack,** Rheinhäuserstr. Nr. 36. 52714

Schwetzingerstr. 5 (M 6), 2. St., 6 Zim. m. Zub. z. v.

Näh. Schwetzingerstr. 4, 2. St.

Gr. Wallstadterstr. 27, Wohnung, 2 Zim. u. Küche, 4. St. bis 1. Feb. 96 od. spät z. v. 53278

Friedrichsfelderstraße 50, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. daselbst. 53290

16. Querstr. Nr. 7, 1 Zim. u. Küche an kl. Fam. bill. z. v. 53410

Friedrichsfelderstr. 57, 2 Wohn., je 2 Zim. und Küche, abgeschlossen bis Mitte Februar zu verm. Näh. parterre. 53628

Ein neu hergerichteter **3 Stock** in angenehmer Lage der **Oberstadt,** 6 Zimmer, Küche u. Zub. ist per 1. April zu verm. 53945

Näheres in der Exped. d. Bl.

Große Wallstadtstr. 61, 4. St., 2 Zim. u. Zubehör per 1. April z. v. Näh. Hths. 52933

Thorackerstr. Nr. 5, bis 1. April der 2. St., 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 53917a

Näheres 4. Stock.

9. Querstraße 22, rechts, 1 Zim. u. Küche zu v. 54105

10. Querstr. 14, 3 Zimmer und Küche und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 54090

Möbl. Zimmer

Schloss rechter Flügel, Eingang Nr. 69, 1 frdl. möb. Zim. mit Pens. an geb. Hrn zu verm. 53455

A 3, 10 4. Stock, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen per 1. Februar. Zu erfragen im Parterre. 53477

B 2, 5 1 Tr. h. möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren z. 1. Febr. z. v. 53304

B 4, 14 möbl. Zim. a. b. Str. geb. z. v. 53322

B 5, 2 part., 2 gut möbl. Zimmer mit seper. Eingang zu verm. 53596

B 5, 23 2 gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermiethen. 53785

B 6, 7 2. St., 1 schön möbl. Zim. an einen Herrn oder Fräulein zu verm. 53878

B 7, 13a 2. St. gegenüber dem Zollamt, möbl. Zimmer zu verm. 52969

C 1, 14 2. Stock, 2 fein möbl. Zim. an bess. Hrn. zu vermiethen. 54131

C 3, 20½ schön möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 52290

C 4, 1 2 Trep. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 53641

C 8, 5 3 Tr., e. sch. möbl. Zim. i. bess. Fam. z. v. 53592

D 2, 1 4 Tr., 1 fein möbl. Zim. evt. mit Klavier an bess. sol. Hrn. sof. z. v. 53922

D 4, 19 gut möbl. Zimmer zu verm. 53757

D 4, 9|10 3. St., 1 möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 54256

D 5, 15 3. Stock, **Zeughausplatz,** 2 möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimm., an 1 od. 2 Herren z. verm. 53919

D 8, 6 Rheinstr., 3 Tr., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 53617

E 3, 8 2 schön möbl. Zim. billigst z. v. 53428

F 2, 9 3 Treppen, 2 fein möbl. Zim. (Schlaf- und Wohnzimmer) mit Pianino zu vermiethen. 53404

F 4, 21 schön möbl. Zim. sofort zu verm.

Näheres 2. Stock. 53305

G 2, 11 hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 2 solide Herren zu verm. 53666

G 7, 1 2. St., 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eing. u. Pens. z. v. Näh. part. 53916

G 7, 37 möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pens. per 15. Januar zu verm. 53474

H 1, 1 3 St., 1 fl. möbl. hell. Zimmer zu vermiethen. Preis 10 Mark. 54129

H 1, 2 3 Tr., 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. auf die Straße geh., an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 53901

H 2, 7½ 4. möbl. fl. Zim. sof. z. v. Näh. Lad.

H 2, 10 ein gut möblirtes Parterrezim. mit sep. Eing. zu verm. 54242

H 7, 34 2. St., 1 fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Hrn. mit od. ob. Pens. z. v. 53679

H 8, 23,

4. Stock, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Damen zu verm. 53644

H 9, 4 2. St. 1 fein möbl. zu verm. 53705

H 9, 5 1 Tr., 2 gut möbl. Zim. z. v. 53806

K 2, 4 2. Stock, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 53147

K 3, 1 part., gut möbl. Zim. zu verm. 53438

Näheres im 3. Stock.

K 9, 18 Ringstr., 1 hübsch möbl. Part.-Zim. per 1. Februar zu verm. 53445

L 2, 4 2 möbl. Part.-Zim. an einen Herrn sofort zu vermiethen. 53453

L 4, 4 3. Stock rts., sch. möbl. Zim. in i. Hause sofort an ein Fräul. preisw. zu v. 54258

L 6, 12 2 Treppen, 1 hübsch möbl. Zimmer per 1. Febr. ev. früher z. v. 53782

L 12, 5 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. z. v. 54254

L 12, 14 ein schön möbl. Zim. z. v. 53519

M 2, 13 3. St., ein schön frdl. möbl. Zim., a. d. Str. geh., zu verm. 54229

M 4, 12 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 53187

N 3, 10 2 St. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 53791

N 4, 24 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. m. ganz. Pens. sof. zu verm. 54019

N 6, 6½ ein möbl. Zim. mit Pens. z. v. 54199

N 8 Moltkestr. 5, schön. groß. möbl. Z. 1 Tr. z. v. 53719

O 4, 2 3. St., an solid. jg. Kaufm. **ein.** möbl. Zimmer zu verm. 53795

O 5, 8 4. möbl. Zim. zu v. Näh. Ohrladen. 52486

O 6, 5 1 hübsch möbl. Zim. sof. od. 1. Febr. zu verm. Näh. 3 Stock. 53408

P 2, 5 1 Treppe, 3 schön möbl. Zimmer ganz oder getheilt, mit oder ohne Pens. zu vermiethen. 53973

P 3, 9 3. Stock, Vorderh., gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 53908

P 4, 11 3. St., heizb. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 53523

Q 2, 14 1 Tr. 1 schön möbl. Zim. z. v. 54256

Q 3, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 53934

Q 5, 14/15 gut möbl. Zimmer sof. zu v. Näh. Laden. 53342

Q 7, 4 2 Tr. l. schön möbl. Zim. zu verm. 54118

Q 7, 13 Friedrichsring, 2 Trp., schön möbl. Zimmer zu verm. 53941

Q 7, 14 3 Tr. 1 elg. möbl. Z. sof. zu v. 54262

R 3, 15b 2 Tr., sch. möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu verm. 53906

S 5, 5 4. St., fein möbl. 2 Zimmer m. Kost, sofort zu verm. 53776

T 3, 22 2. St., schön möbl. Zimmer per 1. Februar zu vermiethen. 53586

T 4, 20 4. Stock rechts, 2 möbl. Zim. m. sep. Eingang mit od. ohne Kost sof. zu vermiethen. 53769

T 6, 12 3. St., 1 möblirtes Zimmer mit sepan. Eingang sof. zu verm. 54279

T 6, 34 3. St., möbl. Zim. zu verm. 54071

U 1, 9 Breitestr., 2 Tr. r., möbl. Zim. z. v. 54008

U 1, 18 2. St., schön möbl. Zim. z. verm. 54149

U 5, 27 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. ist sofort oder später billig zu verm. 54009

U 6, 8 1 Treppe, ein hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 53414

U 6, 27 3 Tr., 2. möbl. Z. sof. zu v. 54196

Bahnhofplatz 9,

2 Tr., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer sowie ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 51949

Langstraße 12, gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang auf 1. Jan. zu v. Wenn gew. Unterr. in der franz. Sprache. 51494

Werderstrasse 10,

2. St., gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 53896

Friedrichsfelderstraße 64, 2. St., möbl. Zim. m. sep. Eing. an bess. Herrn zu verm. 53762

Bahnhofplatz 9, 1 Tr., ein Balkonzimmer sof. z. v. 52906

2—3 möbl. Zim. in ruhigem Hause, beste Lage, sof. oder auch für später zu verm. Näh. zu erfragen 54239

Q 1, 7, Breitestr., im Laden.

In der Ringstraße (Nähe der Friedrichsschule,) 1 Tr., ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. Näh. im Verlag. 52786

2 oder 3 schön möbl. Salon-, Wohn- u. Schlafzim. in der Nähe der Planken an 1 oder 2 Personen per 1. Febr. zu verm. Offerten unter S Nr. 53626 an die Exped. ds. Bl.

Einfach möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 53957

P. Schneider, C 2, 19.

Rheindammstraße 15, 2. Gelegen rechts, hübsch möbl. Zim. mit vollst. guter Pension sofort oder später billig zu verm. 53403

Pension in gut. Familie sof. zu vergeben. Gelegenheit zur franz. Conversation. Näh. in der Exp. ds. Bl. 52518

Schlafstellen

C 4, 14 3. St., Schlafstelle zu verm. 53433

E 7, 7 1 Tr., 1 fein möbl. Z. m. 2 Betten z. v. 54052

F 5, 15 4. St., Schlafstelle zu verm. 53473

F 5, 21 2. St., gute Schlafstelle zu verm. Näh. Wirthschaft. 54158

F 8, 16a gut möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 53633

G 2, 7 3. Stock, heil. Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen. 53965

H 7, 3 3. Stock, Hinterhaus, Schlafstelle z. verm. Mädchen. 55894

H 7, 11 2. St., gute Schlafstelle z. v. 54092

M 4, 1 Schlafstelle zu vermiethen. 54273

N 4, 6 3. St., r. bess. Schlafst. a. d. St. geh. z. v. 54114

S 2, 2 Seitenbau, Schlafstelle an anst. solid. Mädchen zu verm. 53649

T 4, 12 2 gute u. 1 bessere Schlafstelle sofort zu vermiethen. 52427

T 4, 20a Neubau, 4. St., gute Schlafstelle mit od. ohne Kost sof. z. v. 46119

U 5, 6 part., bessere Schlafstelle z. v. 54253

Kost und Logis

D 5, 8 4. St. können 3 H. Kost u. Logis erh.

H 8, 29 2. Stock, Kost und Logis. 54296

J 4a, 12 2 anst. j. Leute find. Kost u. Logis. 53825

N 4, 24 1 Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 52526

Q 4, 1 2. Stock, guten Mittag- und Abendtisch zu 30 und 45 Pfg. 53092

S 3, 1 2 St. l. Logis mit vorz. Privattisch z. v. 54106

Ein junger Mann findet bis 1. Februar in besserer israel. Familie gute Pens. mit Familienanschluß. Näh. i. Verlag. 53462

Noch einige bess. Herren können an einem Privattisch theilnehmen bei E. Mieth, C 3, 10, 2 Tr. 53782

Gute Pension findet billig ein Herr in besserer Familie. Auskunft Rheinhäuserstr. 5, part. lks. 46833

Pension

findet ein äußerst solides Fräulein in besserer Familie. 53364

Näheres in der Exped.

1 oder 2 bess. jg. Leute, **Lehrling od. Schüler f. g. Pens. m. Familienanschluß.** 54278

K 2, 7, 2 Trpp.

Tuchhaus G. F. W. Schulze

O 3, 1. Kunststrasse. **O 3, 1.**

Nach beendeter Inventur von

Dienstag, den 11. bis Ende Januar

Räumungs-Verkauf

des gesammten Lagers

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Die noch vorhandenen **Sommerwaaren** der letzten Saison, sowie ein Posten **Reste** werden, um gänzlich damit zu räumen,

weit unter Preis

abgegeben. 53078

Uebertrifft an Wirkung alle anderen Fabrikate.
Gesetzlich geschützt. Eingetragene Marke.

Germania-Pomade

zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses stets bewährt.
Erfolg garantirt!
Nur zu haben in der **Waldhorn-Drogerie, D 3, 1.** 54230

Heirath!

Ein mittlerer Beamter, evang., Vermögen 15 000 M., sucht die Bekanntschaft eines braven häuslich erzogenen, gebildeten evang. Mädchens mit entsprechendem Vermögen.

Ernstgemeinte Offerten unter „Neckarau 5“ an die Expedition des General-Anzeigers.

Photographie erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. 54243

J. Dietrich's Laboratorium

für

K 1, 8 II. künstlichen Zahnersatz. K 1, 8 II.

Specialität für: **Ganze Gebisse** nach eigen erfundenem, bewährten System. Partielle Ersatzstücke, künstliche Zahnkronen und Brückenarbeiten (Gebisse ohne Platte). Anfertigung unter Garantie bei billigster Berechnung. Schmerzloses Zahnziehen und Plombieren etc. etc. Unbemittelte und Dienstboten haben Preisermässigung. 54481

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

Kur- u. Wasserheilanstalt „Sickingen“

zu **Landstuhl** (Pfalz).

Besitzer: **Ph. Finger.** Dirig. Arzt: **Dr. med. Weiner.**

Beginn der Winterkuren

am 1. November.

Spezialanstalt für den **Winterbetrieb**, **Centraldampfheizung**, sowie **elektrische Beleuchtung** in allen Räumen.

Nachweisbar ganz **vorzügliche Heilerfolge.**

Erste und **einzige Fangoanstalt** der Rheinpfalz und Saargegend. Fango (vulkanischer Schlamm) ist ein von den ersten ärztlichen Autoritäten anerkannt vorzügliches und sehr wirksames Mittel gegen **Gicht, Ischias, Rheumatismus**, sowie gegen **viele Frauenleiden.** 49097

Man verlange ausführliche **Prospecte** etc. gratis durch den Besitzer und kaufmännischen Leiter

Ph. Finger.

Fortsetzung

bis

Ausverkaufs

beliebiger Waare meines Engros-Lagers von

Tuch und Buckskins

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, nunmehr in

F 1, 8, Marktstraße.

C. L. Gotthold,

In Firma **Gotthold & Forrer.**

M. Eichtersheimer

Telephon 440. E 9, 5. Mannheim.

Zweitheilige Riemenscheiben aus Holz

nach amerikanisch. System.

70% leichter und bis 66% mehr Adhäsion als eiserne Scheiben.

Grosses Lager in allen gangbaren Grössen.

Scheiben werden probeweise zur Verfügung gestellt. 54219

Fr. E.

Anonymen Brief erhalten. Bitte um bestimmte Anhaltspunkte. 53959

Flaschenbier!

Lager ½ Flasche 18 Pfg.
Wiener ½ „ 20 Pfg.

Bei Leer Abnahme die Flasche 1 Pfennig billiger. 53509

H. Heidenreich,
„Sächsischer Hof“, H 7, 8.

Zur gefl. Beachtung!

Das verehrl. Publikum der **Neckarvorstadt** benachrichtigen wir hiermit, daß wir der

Buchhandlung A. Schenk,
2. Querstraße Nr. 16 54229

eine **Zweig-Expedition**

unserer Zeitung übertragen haben.

Daselbst werden Abonnements auf den **„General-Anzeiger“** zum Preis von **60 Pfennig** (mit Romanbibliothek 85 Pfg.) per Monat entgegen genommen und die Tagesnummern von 12 Uhr ab ausgegeben.

Bestellungen auf den Monat **Februar** werden von heute an geliefert.

Hochachtungsvoll

Expedition des General-Anzeigers, E 6, 2.

Kaiser-Blume
feinster Sect
süss, halbtrocken u. trocken
von
Gebrüder Hoehl
in Geisenheim, K. bayer., Hof- u. Kronmünz-Lieferanten
Schaumwein
Kellerei
Vertreter:
J. W. Frey,
Mannheim.

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Frankfurt a. M.

Kaiser-Strasse 1. Bezirks-Fernsprecher 112

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

General-Agentur für Mannheim und Umgegend:
54845 **Sporleder & Cie.**

Zur Lichtmesse empfehle von **reinem Wachs**

prima Wachsstöcke

billigst 53955

J. Brunn, Q 1, 10

Hof-Seifen-Fabrik.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewischte, echt vorzügliche

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtpassendes bereitwilligst zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

48459

Pflanzen-Decorationen

zu allen Gelegenheiten und in jeder Ausführung sind Spezialität meines Geschäftes und ist mein Pflanzenmaterial unübertroffen am hiesigen Platze. Zu Preisnotirungen oder mündlichen Vereinbarungen stets gerne bereit, halte mich bei allen vorkommenden Fällen stets bestens empfohlen. 53509

Wilhelm Prestinari,

Kunst- u. Handelsgärtnerei. Blumengeschäft
Waldhofstraße 29/31. **N 4, 13.**
Telephon 167.

Ueberall käuflich

Peter Ney's Garantie-Seife

44208 **anerkannt vorzüglich!**

Otto Jansohn & Co.

Dampfsägewerk Mannheim.

Telephon 186.

Bauholz und sämmtliche Sägewaaren
51867 **nach Liste geschnitten.**
Tannen-, Kiefern- und Hartholz, Flossholz.

Hobelwerk. **Kistenfabrik.**

Fußschweiß!!

wird vermindert und dessen übler Geruch **total beseitigt,** sowie **wunde angelaufene Füße** rasch geheilt durch ein erprobtes Mittel genannt 49946

„Sudoral.“

Zu haben in der **Schuhwaaren-Handlung** von

L 4, 9, Georg Neher, F 2, 1.

Rob. Woerner
Mannheim
Fabrik elast. Typen für Kleider etc. etc.
Wiederverkäufer gesucht.
Erste Mannheimer Kautschukstempel-Fabrik

45326

Jede kluge Hausfrau

kauft

nur die feinst. Fabrikate

Kakao-Essenz u. Walzkakaos

von **Gebr. Linde**

Dortmund. 54048

---

25 000 Mk. auf einige Jahre mündl., à 4½% geg. absolute Sicherheit ges. Gefl. Off. unt. Nr. 54231 an die Exped. ds. Bl.

6000 Mk.

4%ige Zieler,

kurze Verfallzeit, unter günstigen Bedingungen abzugeben. 54264

Offerten unter Nr. 54264 an die Exped. ds. Bl.

Adressenschreiben

1000 Stück M. 3.50, wird übernommen. Off. unt. Nr. 53601 an die Exped. d. Bl. erb. 53601

Tücht. Friseuse empfiehlt sich den werthen Damen in und ausser dem Hause. 53517

Näheres **D 4, 19.**

Damen finden liebevolle Aufnahme u. ür. Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme Seinheim. 48498

Schlüsselschalter.

Großes Lager, zu den billigsten Preisen, in allen Sorten. 54183

Ludwig Herzmann. E 2, 12.

Umtausch 4 Wochen gestattet.

Krebs-Wichse

empfiehlt 53745

M. Hannstein, L 12, 19.

Mildschmeckender

Leberthran

offen u. in Flaschen empfehlen billigst 51787

Gebrüder Ebert
G 3, 14.

Pianino's

von Autoritäten als Fabrikate ersten Ranges beurtheilt, empfiehlt 52804

A. Hasdenteufel,
Pianoforte-Fabrik.
Lager: **D 2, 1a.** (Café Imperial) Fabrik: **C 1, 10/11.**

F. Kuhns Klettenöl

zur Stärkung u. Erhaltung der Haarwurzeln, sowie zur Verhinderung d. Ausfallens der Haare (50 Pf. u. M 1).

Franz Kuhns Enthaarungspulver, anerkannt bestes, unschädlichstes Mittel. **Franz Kuhn,** Parfümerie, **Nürnberg.** In **Mannheim** b. **Otto Hess, E 1, 16,** Engros-Lager, ferner in allen bekannten Drogen-, Parfümerie- u. Friseurgesch. 47350

Große

Betten

für nur

Mk. 24.80.

Ein großes 2thürig.

Oberbett

nebst 2 guten Kopfkissen von starkem

Bettbarchent,

mit garantirt neuen Bettfedern gefüllt.

Oberbett

180 cm lang, 100 cm breit, mit **7 Pfund** und jedes Kissen mit **2½ Pfund Federn gefüllt.**

versendet gegen Postnachnahme das

Betten-Versand-Geschäft 48070

L. Steinthal

Mannheim

D 3, 7.

Patente

besorgen und verwerthen **R. & W. Pataky**
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Mitteldeutsche Gummiwaarenfabrik, Louis Peter,
Frankfurt a. M. 45487

100000 Harmonikas.

mit meiner selbsterfundenen, garantirt ungebrüchlichen Spiral-Claviatur-Federung habe ich bereits seit kurzer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Lahmwerden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern

patentirt,

in Deutschland unter D. R. G. M. No. 47052 geschützt.

Ich versende

für nur 5 Mark!

gegen Nachnahme, **als besondere Spezialität,** eine **elegante Concert-Zug-Harmonika,** mit einer herrlichen schönen Orgelmusik, Claviatur mit Spiralfederung und einhebbarem Rückenbelt, 10 Tasten, 4 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillanter Nickelbeschläge, ebene Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelbeschlag umlegt, guten, starken Balg mit 4 Doppelfaltungen, 2 Ventile, leichte Balgfalten mit Metall-Eckenschoner, 36 cm Höhe. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. **Dieses Instrument mit harmonischem Glockenspiel nur 50 Pfg. mehr.** Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.

Nachweislich ältester und größter Harmonikaversand in Neuenrade.

3-, 4-, 6-chörige u. 2-reihige Concert-Instrumente zu staunend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.

Jeder Leser dieses Blattes kann sich durch Einsendung seiner Adresse eine Probe-Nummer der Zeitung kostenlos verschaffen.

Verlag des General-Anzeigers.